



Mitauischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1853,

welches ein Gemeinjahr von 365 Tagen ist.

Berechnet für den Horizont von Mitau.

Mitau 1852,

gedruckt bei Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn.

0004

Zeit- und Kirchenrechnung.

<p>Dieses Jahr ist seit unsers Heilandes Jesu Christi Geburt, nach der gemeinen Dionysischen Rechnung, das 1853.</p> <p>Seit Erschaffung der Welt, nach Griechischer Zeitrechnung, das 7361.</p> <p>Seit Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das 5802.</p> <p>Seit der Sündfluth, nach Griechischer Zeitrechnung, das 5119.</p> <p>Seit der Sündfluth, nach Calvisius, das 4146.</p> <p>Seit dem Anfange der Julianischen Periode, das 6566.</p> <p>Nach der Jahrrechnung der Olympiaden, das 2629. [oder das 1ste Jahr der 65sten Olympiade, welches mit dem ersten Vollmonde nach der Sommer-Sonnenwende am 8. Juli a. St. 1853 anfängt.]</p> <p>Seit Erbauung der Stadt Rom, das 2606.</p> <p>Nach der Nabonassarischen Zeitrechnung, das 2602. [welches am 17. Mai a. St. 1853 anfängt.]</p> <p>Nach der Jahrrechnung der Juden, das 5614. [welches am 21. September a. St. 1853 anfängt.]</p> <p>Seit Erbauung der Stadt Kiew, das 1423.</p> <p>Nach der Jahrrechnung der Hedjera oder der Flucht Mahomets (16. Juli 622) bei den mahometanischen Völkern, das 1270. [welches am 22. September a. St. 1853 anfängt.]</p> <p>Seit der Trennung der Morgenländischen Kirche von der Abendländischen, indem jene im Jahr 870 den Schluß der sogenannten 8ten Oekumenischen Kirchenversammlung zu Konstantinovel ihre Bestimmung entzog, das 984.</p> <p>Seit der Taufe des Großfürsten Wladimir des Heiligen und der Einführung des Christenthums als herrschenden Gottesdienstes in Rußland (im Jahr 988), das 866.</p> <p>Seit Erbauung der Stadt Moskau (im Jahr 1147), das 707.</p> <p>Seit der ersten bekannten Fahrt der Deutschen zu den Kiewen an den Ufern der Düna (im Jahr 1155), das 696.</p> <p>Seit der Eroberung Konstantinopels durch die Osmanischen Türken (den 29. Mai 1453), das 401.</p> <p>Seit der Einführung der Untheilbarkeit des Russischen Reiches (1464), das 390.</p> <p>Seit der Einführung des Zarstitels (1534), das 320.</p> <p>Seit der Eroberung von Kasan (1552), das 302.</p> <p>Seit Ankunft der ersten fremden (englischen) Schiffe an der Mündung der Dwina (1553), das 301.</p> <p>Seit der Eroberung von Astrachan (1554), das 300.</p> <p>Seit der Stiftung des Herzogthums Kurland (1561), das 293.</p> <p>Seit der Eroberung Sibiriens (1584), das 270.</p> <p>Seit der Errichtung des Patriarchats der Griechisch-Russischen Kirche (1588), das 266.</p> <p>Seit Erhebung des Zaren Michael Feodorowitsch Romanow auf den Russischen Thron (Februar 1613), das 241.</p> <p>Seit der Vereinigung Klein-Neußens mit dem Russischen Reiche (den 3. März 1654), das 200.</p> <p>Seit dem ewigen Friedens- und Bündniß-Traktate mit dem Königreiche Polen (den 14. April 1686), wodurch Kiew entscheidend bei dem Russischen Reiche verblieb, das 168.</p> <p>Seit dem Aufhören des Patriarchats in Rußland (1702), das 152.</p> <p>Seit der Gründung von St. Petersburg (Mai 1703), das 151.</p> <p>Seit dem Siege Peter I. bei Poltawa (Juni 1709), das 145.</p> <p>Seit der Unterwerfung der Herzogthümer Livland (Juni) und Ehstland (September 1710), das 144.</p>	<p>Seit der Verbrennung der Osmanischen Flotte bei Tchesme (Julius 1770), das 84.</p> <p>Seit der Besignahme von Weiß-Neußen (1772), das 82.</p> <p>Seit dem Friedensschluß mit der Osmanischen Pforte zu Kutschuk-Kainardschí, wodurch die freie Schifffahrt auf dem schwarzen Meere und der Besitz der Plätze Kertsch, Jenikale und Kinburn erworben wurde (den 10. Julius 1774), das 80.</p> <p>Seit der Besignahme der Halbinsel Krinum, der Insel Laman und des Kuban, wie auch der Huldigung der Georgischen Zare von Kartalinien und Kachetien (1783), das 71.</p> <p>Seit der Unterwerfung und Huldigung der jenseits des Kuban wohnenden Völkerschaften (1787), das 67.</p> <p>Seit der Eroberung von Czarkow (den 6. Dec. 1788), das 66.</p> <p>Seit dem Friedensschluß zu Jassy (den 29. Dec. 1791), wodurch der Dneitr die Gränze zwischen dem Russischen Reiche und dem Gebiete der Osmanischen Pforte wurde, das 63.</p> <p>Seit der Besignahme der ehemaligen Russischen Fürsten geborenden östlichen Lithauisch-Polnischen Gebiete, woraus die Gouvernements Minsk, Braclaw und Konstantinow gebildet wurden [sagt Minsk, Wolhynien, Podolien] (1793), das 61.</p> <p>Seit der Besignahme von Kurland und dem Reste der Lithauischen Gebiete (1795), das 59.</p> <p>Seit der Geburt Seiner Kaiserlichen Majestät Nikolai I. Kaisers und Selbstherrschers aller Ruußen, das mit dem 25. Juni 1852 anfangende 58.</p> <p>Seit der Einverleibung der Gruffinischen Fürstenthümer ins Russische Reich (September 1801), das 53.</p> <p>Seit dem Manifeste, welches die geheime Inquisition auf immer abschafft, und die dem Adel und den Städten verbleibenden Rechte und Privilegien auf ewige Zeiten bestätigt (1801), das 53.</p> <p>Seit Erwerbung der Provinz Wjalystok im Frieden zu Tilsit (den 25. Juni 1807), das 47.</p> <p>Seit Einverleibung des Großfürstenthums Finnland in das Russische Reich (den 22. März 1808), das 46.</p> <p>Seit Erwerbung der Provinz Besarabien im Frieden zu Bucharest (den 16. Mai 1812), wodurch der Pruth und die Donau die Gränze des Reiches gegen die Osmanen wurden, das 42.</p> <p>Seit Vereintigung des Zarthums Polen mit dem Russischen Reiche (Traktat zu Wien den 21. April 1815), das 39.</p> <p>Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Ehstland (1817), das 37.</p> <p>Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Kurland (1818), das 36.</p> <p>Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Livland (1819), das 35.</p> <p>Seit der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät Nikolai I. Kaisers und Selbstherrschers aller Ruußen, unsers Allergnädigsten Monarchen und großen Herrn, das mit dem 19. November 1852 anfangende 29.</p> <p>Seit dem mit den Königen von Großbritannien und Frankreich geschlossenen Vertrage (London den 6. Juli 1827) zur Wiederherstellung des Friedens in Griechenland, das 27.</p> <p>Seit der Erwerbung der Provinz Armenien durch den Friedens-traktat mit dem Schach von Persien (zu Turkmanischaj den 10. Februar 1828), das 26.</p> <p>Seit dem Friedensschluß mit dem Groß-Sultan der Osmanen zu Adrianopel (den 2. September 1829), das 25.</p>
---	--

ht.

ТРО
Канцелярия
4360

Vergleichung des Alten und Neuen Kalenders.

	Im Julianischen oder Alten Kalender.	Im Gregorianischen oder Neuen Kalender.
Die Indiction oder Römer-Zinszahl	11.	11.
Der Sonnenkreis	14.	14.
Der Mondkreis oder die goldene Zahl	11.	11.
Buchstab der Sonntage, wenn der erste Januar A 1 hat	D 4.	B 2.
Wochentag des 22. März oder 5. April	Sonntag 1.	Dienstag 3.
Die Epacte	1.	20.
Die Ostergrenze	25. April. Mittwoch.	24. März Donnerstag.
Der Ostersonntag	19. April.	27. März.

Von Weihnachten 1852 bis Fastnachtssonntag (Quinquagesima) 1853 sind nach dem alten Kalender 9 Wochen und 3 Tage, nach dem neuen Kalender 6 Wochen 1 Tag.

Erklärung der Kalender-Zeichen.

<ul style="list-style-type: none"> ● Der neue Mond. ☾ Das erste Viertel. ● Der volle Mond. ☾ Das letzte Viertel. ♋ Zusammenkunft. ♌ Gegensehein. □ Quadratschein. Ab. Abends. Mrg. Morgens. A. Aufgang. 	<ul style="list-style-type: none"> U. Untergang. ♁ Aufsteigender Knoten. ♂ Absteigender Knoten. ☉ Sonne. ☾ Mond. ♿ Mercurius. ♀ Venus. ♁ Erde. ♂ Mars. 	<ul style="list-style-type: none"> ♄ Flora. ♁ Victoria. ♁ Besta. ♁ Iris. ♁ Metis. ♁ Hebe. ♁ Parthenope. ♁ Egeria. ♁ Astraea. 	<ul style="list-style-type: none"> ♃ Juno. ♁ Ceres. ♁ Pallas. ♁ Hygiea. ♃ Jupiter. ♄ Saturnus. ♁ Uranus. ♁ Neptunus.
--	---	---	--



Die zwölf Himmels-Zeichen.




<ul style="list-style-type: none"> ♈ V Widder. ♉ 8 Stier. ♊ II Zwillinge. 	<ul style="list-style-type: none"> ♋ ♀ Krebs. ♌ ♁ Löwe. ♍ ♀ Jungfrau. 	<ul style="list-style-type: none"> ♎ ♁ Wage. ♏ ♁ Skorpion. ♐ ♁ Schütze. 	<ul style="list-style-type: none"> ♑ ♁ Steinbock. ♒ ♁ Wassermann. ♓ X Fische.
--	--	--	--




Erklärungen der Abbreuiaturen im Russischen Kalender.




<ul style="list-style-type: none"> A. Ap. — Apostel. Agl. — Apostelgleich. B. — Bischof. Bd. — Bild. Bf. Bek. — Bekenner. Br. Brd. — Bruder. Ch. Chr. — Christi. Entd. — Entdeckung. Epf. — Empfängniß. Ev. — Evangelist. E. Ezb. — Erzbischof. Ezg. — Erzengel. F. — Feier. 	<ul style="list-style-type: none"> Fst. — Fürst. g. gr. — Große. Großer. h. — Haupt. h. — heilig. hh. — hochheilig. Hmf. — Himmelfahrt. J. — Jungfrau, 25. März. K. — Kaiser. Kl. — Kleid. † — Kreuz. M. — Mutter. M. Mrt. — Märtyrer. Märtyrin. P. Pat. — Patriarch. 	<ul style="list-style-type: none"> Pr. — Presbyter. Pst. — Pabst. R. — Rom. Rq. — Reliquien. Sh. — Schutz. L. — Tod. Th. — Theologe. V. — Vater. Väter. Vf. — Verkündigung. Wd. — Wunder. Wdh. — Wiederherstellung. Wfb. — Wiederaufbau. W. Wdth. — Wunderthäter.
---	--	--




Januar.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Neujahr	 17	Der Mond geht		Etwas	Christi Beschn.	13 Gottfried
F.	2 Abel u. Seth	 0	Morgens unter.	3. Venus geht als Morgenstern um	Frost und	Pabst Sylvester	14 Hilarius
G.	3 Enoch, Daniel	12			Schnee.	Proph. Maleachi	15 Paul der Eins.

D Von Josephs Flucht nach Egypten, Matth. 2, v. 13.				B Joh. 2.			
G.	4 S. n. d. n. J.	24		6 Uhr 32' Morgs. auf.		Feier d. 70 Apost.	16 2. S. n. Epiph.
M.	5 Simcon E. tyl.	 6	Erstes Viertel.		Blinde	Mart. Theopempt	17 Anton d. Eins.
D.	6 H. 3 Könige	18			und	Christi Gottesch.	18 Pet. R. St. J.
M.	7 Crispinus	29	(Schein Nachts.		bedeckt.	Johannis d. Tauf.	19 Sulpitius
D.	8 Erhard	 11				Georg Chosebires	20 Fab u. Sebast.
F.	9 Marcellinus	24	Der Mond geht		Heiter.	Mart. Polyheut	21 Agnes
G.	10 Paul der Eins.	 6				Bischof Gregor	22 Vincentius

D Von Jesu, da er 12 Jahr alt war, Luc. 2, v. 41.				B Matth. 20.			
G.	11 1. S. n. Epiph.	19	Abends auf.		Ber- änderlich.	Bat. Theodosius	23 Septuages.
M.	12 Reinhold	 2				Mart. Tatiana	24 Timotheus
D.	13 Hilarius	15	Vollmond.	13. Jupiter geht um 5 U. 14' Morg. auf.	Schnee- geflöder.	Mart. Crinylus	25 Paul. Bek.
M.	14 Felix in Vinc.	28	(Schein Nachts.		Mäßig kalt	Väter a. d. Sinai	26 Polycarpus B
D.	15 Maurus	 12			und leicht bezogen.	Paul v. Theben	27 Joh. Chryf.
F.	16 Marcellus B.	26	Der Mond geht			M. Petri Kettenf.	28 Carolus Mg.
G.	17 Louise	 10				B. Antonius d. S.	29 Franc. Sales.

D Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2, v. 1.				B Luc. 8.			
G.	18 2. S. n. Epiph.	24	Morgens auf.			Erzb. Athanasius und Sylvius.	30 Seragesima
M.	19 Pius	 8			Tau- wetter.	Makarius v. Eg.	31 Pet. Nolanu.
D.	20 Fab. Sebast.	22	Erst. Viertel.			B. Euthym. d. S.	1 Febr. Ignat.
M.	21 Agnes	 6	(Schein Morgens.	21. Mars geht um 8 Uhr 7' Morg. auf.	Winde.	h. Marin. d. Bek.	2 Mar. Lichtm.
D.	22 Vincentius	20				Ap. Timotheus	3 Blasius
F.	23 Emerentia	 4	Der Mond geht		Regen.	B. u. M. Klemens	4 Veronica
G.	24 Erich	18				Eusebia od. Fenia	5 Agatha

D Von dem Aussätzigen u. d. Hauptm. Knecht, Matth. 8, v. 1.				B Luc. 18.			
G.	25 3. S. n. Epiph.	 2	Abends unter.	25. Saturn acht um 1 Uhr 5' Morg. unter.	Heiteres	Erzb. Greg. d. Th.	6 Quinquages.
M.	26 Polycarpus	16				Bat. Xenophont	7 Romualdus
D.	27 Chrysostom.	29	Neumond.		Wetter	Mq d Joh. Chryf.	8 Fastn. J. v. M.
M.	28 Carolus Mg.	 12	Hornschein.			Väter Ephraim	9 Schm. Apol.
D.	29 Samuel	25			und	Mart. Ignatius	10 Scholastica
F.	30 Adelgunda	 7	(Schein Abends.		Frost.	3 h. Kirchenlehrer	11 Euphrosyna
G.	31 Cyriacus	20				B. Cyrus u. Joh.	12 Benigna

T ä n n e r.

Mon. Tage	Schein.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Auf- gang.		Minderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung d. r. mittlern Uhr im wahren Mittag.	
				U. M.	St. M.		U. M.	U. M.
1	Mittags.	8 31	0 52	8 22	3 39	— 6 15	12 9 5	
2		9 48	52	20	40	10	27	
3		11 3	52	19	42	4	49	
4	Mittags.	—	51	17	43	— 5 59	10 9	
5		0 17	51	15	45	54	29	
6	Mittags.	1 29	51	14	47	48	48	
7		2 43	51	12	48	42	11 7	
8		3 56	50	10	50	37	25	
9		5 9	50	8	52	31	42	
10		6 18	50	7	54	25	58	
11	Mittags.	7 19	50	5	56	19	12 13	
12		8 8	49	3	58	14	28	
13	Mittags.	4 16	49	1	59	8	42	
14		5 38	49	7 59	4 1	2	55	
15		7 4	49	57	3	— 4 56	13 7	
16		8 31	48	55	5	50	19	
17		9 58	48	53	7	44	29	
18	Mittags.	11 25	48	51	9	38	39	
19		—	48	49	12	32	48	
20	Mittags.	0 52	47	47	14	25	56	
21		2 24	47	45	16	19	14 4	
22		3 52	47	43	19	13	11	
23		5 16	47	40	20	7	17	
24		6 28	46	38	22	1	22	
25	Mittags.	7 23	46	36	25	— 3 55	26	
26		8 2	46	34	27	49	29	
27	Mittags.	4 44	46	31	29	43	32	
28		6 6	46	29	31	37	34	
29		7 26	45	27	33	31	35	
30		8 43	45	25	36	25	35	
31		9 58	45	23	38	19	34	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 1. Neujahr. Geburtsfest
Ihro Kaiserlichen Hoheit, der
vermählten Großfürstin Se-
lena Pawlowna.

Den 6. Erscheinung Christi.

Die Mondphasen.

5. Erstes Viertel, um 7 U.
4 Min. Morg.

13. Vollmond, um 7 Uhr
17 Min. Morg.

20. Letztes Viertel, um 7 U.
36 Min. Morg.

27. Neumond*, um 7 Uhr
9 Min. Morg.





Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

Februar.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mittag nach am Ende des Tages. 3. Gr.	Monds-gestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
----------	------------------------------	--	--	--------------------------------	--	-------------------------	---------------------------------------





D Von dem Schifflin Jesu, Matth. 8, v. 23.

B Matth. 4.

E.	1 4. E.n. Epiph.		2 Der Mond geht		Frost.	Mart. Triphon	13 1. Invoeavit
M.	2 Mar. Lichtm.		13 Morgens unter.	2. Venus geht als Morgensfern um 6 Uhr 55' Morgs. auf.	Heiter.	Christi Begegn.	14 Valentinus
D.	3 Blasius		25		Zuneh- mender Frost.	Eimeon u. Anna	15 Formosus
M.	4 Veronica		7  Erstes Viertel.		Etwas Schnee.	Vater Jüdor	16 Quat. Julia
D.	5 Agatha		19		Gute Babn.	Mart. Agathia	17 Mariana
F.	6 Dorothea		1 <i>(Schein Nachts.)</i>			Bischof Vukolus	18 Constantia
E.	7 Richard		14			B. Parthenius	19 Hermolaus





D Vom Unkraut unter dem Weizen, Matth. 13, v. 24.

B Matth. 15.

E.	8 5. E.n. Epiph.		27 Der Mond geht		Bedeckt.	gr. M. Theodor	20 2. Reminisc.
M.	9 Apollonia		10 Abends auf.		Mäßige	M. Nicephorus	21 Eleonora
D.	10 Renate		23	10. Mars geht um 7 U. 15' Morg. auf.	Kälte.	M. Charalamp.	22 V. St. F. z. A.
M.	11 Euphrosyne		7  Vollmond.		Heiter und	B. u. M. Blasius	23 Vigilius
D.	12 Friedrich		21		gelinder	Melet. u. Merius	24 Matth. Ap.
F.	13 Benigna		6 <i>(Sch. Nachts.)</i>	14. Jupiter geht um 3 U. 34' Morg. auf.	Wind.	Vat. Martinian	25 Victorius
E.	14 Valentin M.		20			Vater Laurentius	26 Alexander





D Von den Arbeitern im Weinberge, Matth. 20, v. 1.

B Luc. 11.

E.	15 Septuages.		5 Der Mond geht		Thau- wetter.	Apóst. Quisimus	27 3. Oculi
M.	16 Juliana		19 Morgens auf.			Mrt. Pamphilus	28 Romanns
D.	17 Constantia		3		Ver- änderlich.	g. M. Theod. Tyr.	1 März. Albin.
M.	18 Concordia		17  Letzt. Viertel.			Pabst Leo	2 Amalia
D.	19 Hermolaus		1			Apóst Archippus	3 Fortunatus
F.	20 Eucharis		15 <i>(Schein Morgens.)</i>	21. Saturn geht um 11 U. 27' Abt. unter.	Gelinde.	B. Leo v. Katan.	4 Casimir
E.	21 Esaias		28			Timoth. i. Symb.	5 Theophilus

D Vom Säemann und vielerlei Acker, Luc. 8, v. 4.

B Joh. 6.

E.	22 Exagesimo		12 Der Mond geht		Heiterer Himmel.	M. d. M. in Eugen	6 4. Lätare
M.	23 Serenus		25 Abends unter.		Die Kälte nimmt zu.	B. u. M. Polyk.	7 Thom. v. Aq.
D.	24 Matth. Ap.		8 Neumond.			Entd. d. H. Johan.	8 Joh. de Deo
M.	25 Victorius		21  Märzschein.			Erzb. Tarasius	9 Franciëca
D.	26 Nestor		3 <i>(Schein Abends.)</i>			Erzb. Porphyrius	10 40 Märtyrer
F.	27 Fortunatus		15		Etwas Schnee.	Vater Prokopius	11 Cathar. v. B.
E.	28 Mararius		28			B. Basil. d. Bek.	12 Gregorius M

Sonnung.

Mon. Tage	Schein.	MondsAuf- und Unter-gänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämme- rung.	Sönen Auf- gang.	Sönen- Unter- gang.	Aenderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	Hohe Staats- und Kirchenfeste.
		U. M.	U. M.						
1	M.	11	12	0 45	7 20	4 40	— 3 13	12 14 33	2. Maria Lichtmess. 27. u. 28. Freitag und Sonn- abend in der Butterwoche.
2		—	—	45	18	43	7	31	
3	N.	Untergang	0 25	45	16	45	1	28	Die Mondphasen. 4. Erstes Viertel, um 4 U. 46 Min. Morg. 11. Vollmond, um 8 Uhr 59 Min. Ab. 18. Letztes Viertel, um 3 U. 14 Min. Ab. 25. Neumond, um 9 Uhr 54 Min. Ab.
4			1 39	44	14	47	— 2 56	24	
5			2 52	44	11	50	50	20	
6			4 2	44	9	52	44	14	
7			5 6	44	7	54	38	9	
8			6 0	44	4	57	32	2	
9			6 42	44	2	59	26	13 55	
10	M.	Aufgang	7 13	44	6 59	5 1	21	47	
11			4 40	43	57	4	15	39	
12	N.	Aufgang	6 9	43	55	6	9	30	
13			7 38	43	52	9	3	20	
14			9 8	43	50	11	— 1 58	10	
15			10 39	43	48	13	52	0	
16	M.	Aufgang	—	43	45	16	46	12 48	
17			0 10	43	43	18	41	37	
18			1 41	43	40	20	35	25	
19			3 6	43	38	23	29	12	
20			4 21	43	36	25	24	11 59	
21			5 20	43	33	28	18	45	
22			6 3	43	31	30	13	31	
23	6 32	43	28	32	7	17			
24	6 53	42	26	35	2	2			
25	7 8	42	24	37	— 0 56	10 47			
26	N.	Untg.	6 24	42	21	40	50	31	
27			7 40	42	19	42	45	15	
28			8 55	42	16	44	39	9 59	

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen hori- zontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittel- puncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

März.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mittags nach am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- hungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D Jesus verkündigt sein Leiden, Luc. 18, v. 31.						B Joh. 8.	
S.	1 Quinquages.	10	Der Mond geht	2. Venus geht als Morgens. an um 6 Uhr 12 Morgs. auf.	Heiter und kalt.	Märt. Eudokia	135. Judica
M.	2 Horatius	22				B. u. M. Theodot	14 Mathilde
D.	3 Fasn. Cunic.	3	Morgens unter.			Märt. Eutropius	15 Cyriacus
M.	4 A. Schm. Ahr.	15	(Schein Nachts.			Gerasimus	16 Gertraud
D.	5 Angelus	27				Märtyrer Konon	17 Boleslaus
F.	6 Fridelinus	9	Erstes Viert.		Bedeckt,	42 Märt. i. Amor.	18 Cyrellus
S.	7 Silvanus	22			heiter.	Märt. Basilus	19 Joseph
D Von Jesu Verfolgung vom Teufel, Matth. 4, v. 1.						B Matth. 21.	
S.	8 1. Invocavit	4	Der Mond geht	8. Frühlings Tage- und Nachtgleiche.	Nachts scharfer Frost.	B. Theophylakt	20 6. Palmsonn.
M.	9 Francisca	18				Die 40 Märtyrer	21 Benedictus
D.	10 Nichaus	1	Abends auf.			Märt. Kobratius	22 Cath. v. S.
M.	11 Bu. Quat.	15		11. Merkur in sel- ner größten östli- chen Ausweichung von der Sonne 18° 44'.	Ver- änderlich.	Pat. Sophronius	23 Domitianus
D.	12 Gregorius M.	0	Bollmond.			B. Theoph. d. Bf.	24 Gründom.
F.	13 Ernst	15				Rq. d. P. Niceph.	25 Charfreitag
S.	14 Eutychius	0	(Schein Nachts.		Schnee.	Bat. Benedictus	26 Mar. Verk.
							Theodosius
D Vom Cananäischen Weibe, Matth. 15, v. 21.						B Marc. 16.	
S.	15 2. Reminisc.	15	Der Mond geht		Heiter Gelinde.	Märt. Agapius	27 5. Oftern
M.	16 Alexander	29				Märt. Eabinus	28 Oftermontag.
D.	17 Gertraud	14	Morgens auf.		Ver- änderlich.	heil. Vater Alexei	29 Eustasius
M.	18 Gabriel	28		18. Jupiter geht um 11. 40' Morg. auf.	Heftiger Wind,	Exb. Cyrill. v. Jer.	30 Quirinus
D.	19 Joseph	12	Leht. Viert.		heiter.	M. Chryf. u. Dar.	31 Balbina
F.	20 Rupert	25	(Schein Morgens.			Die ermordeten Vater Johannes und Sergius.	1 April. Hugo
S.	21 Benedictus	9				B. Jacob d. Bek.	2 Franc. v. P.
D Jesus treibt einen Teufel aus, Luc. 11, v. 14.						B Joh. 20.	
S.	22 3. Deuli	22	Der Mond geht		Nachts scharfer Frost.	Fr. u. M. Basil.	3 1. Quasimod.
M.	23 Gottfried	5				M. Nifon u. 200	4 Isidorus
D.	24 Simon M.	17	Abends unter.			Mönch Zacharias	5 Vincens Fer.
M.	25 Mar. Verk.	0		25. Saturn geht um 9 11. 41 M. Ab. unter.	Heiter.	Bf. d. hb. J. Mar.	6 Theodosia
D.	26 Dietrich	12	Neumond.		Rauhe Winde.	J. d. Erzeng. Gab.	7 Wilhelm
F.	27 Gustas	24	Aprilschein.			h. Mutt. Matrona	8 Albert
S.	28 Gideon	6				Vater Hilarion	9 Mar. aus Neg.
D Von AbSpeisung der 5000 Mann, Joh. 6, v. 1.						B Joh. 10.	
S.	29 4. Lätare	18	(Schein Abends.		Bedeckt.	Bischof Marcus	10 2. Mis. Dom.
M.	30 Guido	0			Thau- wetter.	Vater Johann	11 Leo IV. Pabst
D.	31 Amadeus	12				Bisch. Hypatius	12 Julius Pabst

M ä r z.

Mon. Tage	(Schein.)	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Aufgang.	Sonnen- Untergang.	Änderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	Nachts.	10 9	0 42	6 14	5 47	— 0 34	12 9 42
2	Nachts.	11 23	42	12	49	28	25
3	Nachts.	—	42	9	52	23	8
4	Morgens.	0 36	42	7	54	17	8 51
5	Morgens.	1 48	42	5	57	12	33
6	Morgens.	2 54	43	2	59	6	15
7	Morgens.	3 52	43	0	6 1	1	7 58
8	Morgens.	4 38	43	5 57	4	+ 0 4	39
9	Morgens.	5 13	43	55	6	10	21
10	Morgens.	5 39	43	53	9	15	3
11	Morgens.	5 58	43	50	11	21	6 44
12	Morgens.	6 14	43	48	13	26	26
13	Morgens.	6 27	43	45	16	32	7
14	Morgens.	8 13	43	43	18	37	5 48
15	Morgens.	9 47	43	41	21	43	30
16	Morgens.	11 22	43	38	23	48	11
17	Morgens.	—	43	36	25	54	4 53
18	Morgens.	0 54	43	33	28	59	34
19	Morgens.	2 15	44	31	30	+ 1 5	16
20	Morgens.	3 20	44	29	33	10	3 58
21	Morgens.	4 7	44	26	35	16	39
22	Morgens.	4 39	44	24	37	21	21
23	Morgens.	5 1	44	22	40	27	4
24	Morgens.	5 17	44	19	42	32	2 46
25	Morgens.	5 29	44	17	44	38	28
26	Morgens.	5 40	45	15	47	44	11
27	Morgens.	6 40	45	12	49	49	1 54
28	Morgens.	7 55	45	10	52	55	37
29	Morgens.	9 9	45	7	54	+ 2 1	20
30	Morgens.	10 23	45	5	56	6	4
31	Morgens.	11 36	46	3	59	12	0 48

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

11. Buß- und Betttag (Kirchenordnung).

25. Mariä Verkündigung (Kirchenordnung).

Die Mondphasen.

6. Erstes Viertel, um 1 U. 9 Min. Morg.

13. Vollmond, um 7 Uhr 55 Min. Morg.

19. Letztes Viertel, um 11 U. 17 Min. Ab.

27. Neumond, um 1 Uhr 32 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

April.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- gungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Theodora	23	Der Mond geht	1. Venus geht in d. Morgendämmerung mit d. Sonne zugleich auf.	Warm und ruhig.	M. Maria ^{von} ^{Ägypten}	13 Hermenegilde
D.	2 Victor	5	Morg. unter.			Titus d. Wdth.	14 Justinus
F.	3 Ferdinand	17				Abt Nicetas	15 Anastasia
S.	4 Ambrosius	0	Erst. Viert.			Vater Joseph	16 Lampertus

D Von Jesu Steinigung, Joh. 8, v. 46.

B Joh. 16.

S.	5 5. Judica	13	(Schein Nachts.	5. Venus in Opposition m. d. Sonne geht um Mittern. 54° hoch durch den Meridian.	An-	Agath. u. Theod.	17 3. Jubilate
M.	6 Cirtus	26			genehme	Erzb. Eutychius	18 Cleutherius
D.	7 Celestinus	9	Der Mond geht		Bitterung	Erzbischof Georg	19 Werner
M.	8 Liborius	24				Apost. Herodion	20 Jacobine
D.	9 Bogislaus	8	Abends auf.			Mrt. Euphichius	21 Anselmus
F.	10 Ezechiel	23				Märt. Terentius	22 Cother
S.	11 Custorgius	8	Volllmond	11. Mars geht um 4 u. 18' Mg. auf.	Bedeckt.	B. u. M. Antipas	23 Adalbert d. G.

D Von Jesu Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1.

B Joh. 16.

S.	12 6. Palmsonnt.	23	(Schein Nachts.	Sabboden.	Ber-	B. Basil. v. Paris	24 4. Cantate
M.	13 Justinus	8			änderlich.	Märt. Artemon	25 Marcus Ev.
D.	14 Antonia	23	Der Mond geht		Ab-	Pabst Martin	26 Cletus u. M.
M.	15 Olympia	8			wechselt	Ap. Aristarchus	27 Tertullianus
D.	16 Gründonn.	22	Morgens auf.	heiter	Märtyr. Agapia	28 Vitalis	
F.	17 Charfreitag	5		oder	Bischof Simeon	29 Petr. de Mil.	
S.	18 Apollonius	19	Erst. Viert.	trübe.	Vater Johann	30 Cathar. v. Cen.	

D Von der Auferstehung Jesu Christi, Marc. 16, v. 1.

B Joh. 16.

S.	19 H. Oftern	2	(Schein Morg.	11 Uhr 33' Abends auf.	Die	B. Joh. vom alten	1 5. Rogate
M.	20 Ostermontag	14		Die 14. Woche.	veränder-	B. Theod. von	2 Mai Ph. Jac.
D.	21 Jovianus	27			liche	B. u. M. Januar	3 + Erfindung
M.	22 Emanuel	9	Der Mond geht		Bitterung	B. Theod. Eikeot.	4 Florianus
D.	23 Georgius	21			dauert	g M. u. B. Georg	5 Christus Himmelf.
F.	24 Albert	3	Abends unter.		fort.	Märt. Abbas	6 Dietrich
S.	25 Ev. Marcus	15				Ap. u. Ev. Marc.	7 Flavianus

D Von Jesu Erscheinung seinen Jüngern, Joh. 20, v. 19.

B Joh. 15.

S.	26 1. Quasmod.	27	Neumond	26. Merkur in seiner größten westlichen Ausweichung von der Sonne 26° 16'.	Windig.	B. u. M. Basilius	8 6. Craudi
M.	27 Anastasius	9	Waisch.		Kühl.	M. Sim. B. d. H.	9 Greg. v. Naz.
D.	28 Vitalis	20				Apostel Jason	10 Antoninus
M.	29 Sybilla	2	(Schein Ab.	30 Saturn in Conjunction mit der Sonne ist unsichtbar.	Viel	9 Märt. in Kiszja	11 Namertus
D.	30 Josua	14			Regen.	Apostel Jakob	12 Nereus

Mon. Tage	Monds- Auf- und Unter- gänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Däm- mung.	Sonnen- Auf- gang.	Sonnen- Unter- gang.	Aenderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
	U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	—	0 46	5 0	7 1	+ 2 18	12 0 32
2	0 45	46	4 58	3	23	17
3	1 46	46	56	6	29	1
4	2 36	47	53	8	35	11 59 47
5	3 14	47	51	10	41	32
6	3 42	47	49	13	46	18
7	4 3	47	46	15	52	4
8	4 19	48	44	17	58	58 51
9	4 33	48	42	19	+ 3 4	38
10	4 45	48	40	22	10	26
11	7 12	49	37	24	16	14
12	8 50	49	35	26	22	2
13	10 37	49	33	29	28	57 51
14	11 57	50	31	31	34	40
15	—	50	28	33	40	31
16	1 12	50	26	35	46	21
17	2 7	51	24	37	52	12
18	2 45	51	22	40	58	3
19	8 9	52	20	42	+ 4 4	56 56
20	3 27	52	17	44	10	48
21	3 39	52	15	46	16	42
22	3 50	53	13	48	22	35
23	3 59	53	11	51	28	30
24	4 9	54	9	53	35	24
25	4 19	54	7	55	41	20
26	8 11	55	4	57	47	16
27	9 25	55	2	59	53	13
28	10 36	56	0	8 1	59	10
29	11 40	56	3 58	3	+ 5 5	7
30	—	57	56	5	12	6

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

16, 17. u. 18 Gründonnerstag, Charfreitag und Sonnabend in der Marterwoche.

17. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Cefarewitsch u. Großfürsten Alexander Nikolajewitsch.

Vom 19. bis 25. April die Osterwoche.

23. Namensfest Ihrer Majestät, der Allergnädigsten Frau u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Die Mondphasen.

4. Erstes Viertel, um 6 U. 21 Min. Ab.

11. Vollmond, um 4 Uhr 47 Min. Ab.

18. Letztes Viertel, um 8 U. 25 Min. Morg.

26. Neumond, um 5 Uhr 41 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

M a i.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- lan- u. um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgehalten und Zeiten des Mondlichts.	Samstoch.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
F.	1 Phil. u. Jac.	26	Der Mond geht Morg. unter.		1. Venus in ihrer oberen Coniunc- tion mit d. Sonne ist unsichtbar.		Proph. Jeremias	13 Servatius
S.	2 Athanasius	9				Warm.	P. Athanas. d. G.	14 Bonifacius

D Vom guten Hirten und Miethlinge, Joh. 10, v. 11. B Joh. 14.

S.	3 2. Mis. Dom.	21		Die 12. Woche.			Märtyr. Timotheus u. Maurus	15 Pfingstsonntag
M.	4 Florianus	4	Erst. Viert.			Abends kühl.	Märt. Pelagia	16 Pfingstmont.
D.	5 Gotthard	18	(Schein Nachts.)				Märtyrin Irene	17 Pascal
M.	6 Benedicta	2					Hiob der Dulder	18 Quat. Erich
D.	7 Juvenalis	17	Der Mond geht Abends auf.		8. Jupiter geht um 10 Uhr 6' Ab. auf.	Heftiger Wind.	Christi + a. Himmel	19 Petrus Colest.
F.	8 Stanislaus	1					Ap. u. Ev. Joh.	20 Bernhardinus
S.	9 Hiob	16					Proph. Rq. d. h. Nik.	21 Helena

D Ueber ein Kleines erfolgte Leiden, Joh. 16, v. 16. B Joh. 3.

S.	10 3. Jubilate	2		Die 11. Woche.			Ap. Simon Zelot.	22 Trinitatis
M.	11 Mamertus	17	Bollmond.			Bedeckt.	Woh. v. Zargrad	23 Desiderius
D.	12 Pancratius	2	(Schein Nachts.)		13. Mars geht um 2 Uhr 44' Morg. auf.	Kalte Nächte,	Bisch. Epiphan.	24 Johanna
M.	13 Servatius	17					Wasserweihe	25 Magd v. Paz.
D.	14 Johanna	1	Der Mond geht			Mittags warm.	Märt. Isidor	26 Fronl. Phil.
F.	15 Sophia	15					Vachomius d. Gr.	27 Johañ, Pabst
S.	16 Peregrinus	28					Theod. d. Gerweih.	28 Germanus

D Von Jesu Hingang zum Vater, Joh. 16, v. 5. B Luc. 16.

S.	17 4. Cantate	11	Erst. Viert.	Die 10. Woche.	17. Saturn geht um 3 Uhr 9' Morg. auf.	Ber- änderlich.	Ap. Andronicus	29 1. S. n. Trin.
M.	18 Isaac	24	Morgens auf.				M. Theodot. v. An- cora.	30 Felix
D.	19 Sara	6				Etwas feucht.	B. u. M. Patrie.	31 Petronella
M.	20 Josepha	18	(Schein Morg.)				Märt. Thalaleus	1 Juni. Nicod.
D.	21 Prudentia	0					R. Konst. u. Helen.	2 Grasmus
F.	22 Emilie	12				An- haltend	Märt. Basiliskus	3 Clotilde
S.	23 Leontine	24					Bischof Michael	4 Günther

D Von der rechten Betkunst, Joh. 16, v. 23. B Luc. 14.

S.	24 5. Rogate	6	Neumond.	Die 9. Woche.		warm und heiter.	Simeon von Diono- goria.	5 2. S. n. Trin.
M.	25 Urbanus	17	Unsichtb. Sonnenfinsternis. Brachsch.				Entd. d. h. Johañ.	6 Norbert
D.	26 Eduard	29					Apostel Karpus	7 Robert
M.	27 Ludolph	11	Der Mond geht				Theraph. von Fe- losero	8 Medardus
D.	28 Christi. Himmel.	23			29. Jupiter in Op- position mit der Sonne geht um Mitternacht 11°	Es wird sehr	Christi. Himmel.	9 Felicianus
F.	29 Maximinus	6	Abends unter.				Märt. Theodosia	10 Margaretha
S.	30 Wigand	18					Isaak v. Dalmat.	11 Barnabas

D Von der Verheißung des heiligen Geistes, Joh. 15, v. 26. B Luc. 15.

S.	31 6. Graudi	1	(Schein Abends.)		hoch durch den Meridian.	warm.	Apost. Hermias	12 3. S. n. Trin.
----	---------------------	---	-------------------------	--	--------------------------	-------	-----------------------	--------------------------

M a i.

Mon. Tage	Sichtb.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang.	Änderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.	
1		0 34	0 57	3 54	8 7	+	5 18	11 56 5
2		1 16	58	52	9		24	4
3		1 46	58	50	11		30	4
4		2 9	59	49	13		36	4
5		2 26	59	47	15		42	5
6		2 40	1 0	45	16		48	7
7	Morgens.	2 52	1	43	18		54	9
8		3 4	1	41	20	+	6 0	12
9		3 16	2	39	22		6	15
10		3 32	2	38	23		12	19
11		9 25	3	36	25		18	23
12	Morgens.	10 51	4	34	27		23	28
13		11 58	4	33	28		29	33
14		—	5	31	30		35	39
15		0 44	5	30	31		40	46
16		1 14	6	28	33		46	53
17		1 35	7	27	34		51	57 0
18		1 49	7	25	35		56	8
19	Morgens.	2 0	8	24	37	+	7 1	16
20		2 10	9	23	38		6	25
21		2 19	9	21	39		10	34
22		2 28	10	20	40		15	44
23		2 39	10	19	42		19	54
24		2 53	11	18	43		23	58 4
25		8 26	11	17	44		27	14
26	Morgens.	9 33	12	16	45		31	25
27		10 31	12	15	45		35	36
28		11 17	13	14	46		38	48
29		11 51	13	13	47		41	59 0
30		—	13	13	48		45	12
31		U. M. 0 15	M. 14	12	48		47	24

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

9. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.
28. Christi Himmelfahrt.

Die Mondphasen.

4. Erstes Viertel, um 7 U. 31 Min. Morg.
11. Vollmond, um 0 Uhr 27 Min. Morg.
17. Letztes Viertel, um 7 U. 14 Min. Ab.
25. Neumond*, um 9 Uhr 37 Min. Ab.

* Unsichtbare Sonnenfinsterniß.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

W. Tage	Alter Julianischer Kalender.	Mondslänge um Mitternacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Wochentag.	Stellungen der Planeten.	Witterungsmuthmungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Mikodemus	14		Die 1. Woche	1. Venus geht als Abendstern um 9 Uhr 33 M. Ab. unter.	Veränderlich.	Märt. Justinus	13 Anton v. Pad.
D.	2 Nicephorus	28	Erst. Viert.				P. Niceph. d. Bef.	14 Basilius
M.	3 Erasmus	12				Kühl.	Märt. Lucilian	15 Vit. u. Mb.
D.	4 Quirin. Ulrica	26	Der Mond geht				P. Nitrophanas	16 Justina
F.	5 Bonifacius	10	Morgens unter.			Es wird wärmer	B. u. M. Doroth.	17 Adolph
S.	6 Artemidorus	25					Wdth. Bessarion	18 Marcus u. M.

D Von der Sendung des heiligen Geistes, Joh. 14, v. 23. B Luc. 6.

S.	7 Pfingstmontag	10	Schein Nachts.	Die 7. Woche		und tritt eine sehr heisse, heitere Bitterung ein.	B. u. M. Theodot. gr. M. Theodorus	19 4. S. n. Trin.
M.	8 Pfingstmont.	25	Vollmond		9. Sommer- sonnenwende. Längster Tag.		gr. M. Theodorus	20 Regina
D.	9 Flavius	10	Unsichere Mondfinsternis.				S. Cyrill. v. Alex.	21 Moyf. Gonz.
M.	10 Quat. Onuph	25					B. u. M. Timoth.	22 Paulina
D.	11 Barnabas	9	Der Mond geht				A. Barth. u. Barn.	23 Agrippina
F.	12 Blandina	23					Väter Onuphrius und Petrus	24 Joh. d. Täufer
S.	13 Alfred	7	Abends auf.				Märt. Acilina	25 Prosper

D Von Jesu Nachtgespräch mit Nicodemo, Joh. 3, v. 1. B Luc. 5.

S.	14 Trinitatis	20	Schein Nachts.	Die 6. Woche	14. Jupiter acht um 2 Uhr 23' Mrg. unter.	Bedeckt.	Prophet Elisäus	26 5. S. n. Trin.
M.	15 Beit	2				Kühler Regen.	Prophet Amos	27 Ladislaus
D.	16 Roland	15	Erst. Viert.				Wdth. Tichon	28 Leo II., Pabst
M.	17 Volkmar	27					Märt. Emanuel	29 Pet. n. Paul.
D.	18 Fronl. Detl.	9	Der Mond geht		18. Mars geht um 1 u. 12' Mrg. auf.	Es wird sehr warm.	Märt. Leontius	30 Pauli Ged.
F.	19 Gervasius	21					A. Jud., Ch. Brd.	1 Juli. Theob.
S.	20 Friderica	2	Morgens auf.				B. u. M. Method.	2 Mar. Heims.

D Vom reichen Mann und armen Lazaro, Luc. 16, v. 19. B Matth. 5.

S.	21 1. S. n. Trin.	14	Schein Merg.	Die 5. Woche	21. Die Sonne in der Erdferne.	Regen- güsse.	M. Julianus von Laus.	3 6. S. n. Trin.
M.	22 Carolina	26					B. u. M. Eusebius	4 Joseph Calaf.
D.	23 Basilius	8	Neumond.			Häufiger Regen.	Märt. Agrippina	5 Cyrilla
M.	24 Joh. d. Täufer	20	Heuschein.				Geb. Joh. d. Täufer.	6 Dominica
D.	25 Mikomedes	3					Märt. Febronia	7 Esther
F.	26 Sinael	15	Der Mond geht		26. Saturn acht um 0 Uhr 42' Mrg. auf.	Kühl.	Vat. David von Selun	8 Kilianus
S.	27 7 Schläfer	28					B. Samson der gastliche	9 Joh. v. Ducla

D Vom großen Abendmahl, Luc. 14, v. 16. B Marc. 8.

S.	28 2. S. n. Trin.	11	Abends unter.	Die 4.		stürmisch.	W. Cyrus u. Joh.	10 7. S. n. Trin.
M.	29 Pet. u. Paul.	24					W. Peter u. Paul	11 Procopius
D.	30 Otto	8	Schein Abends.				Feier d. 12 Apost.	12 Heinrich

Brachmonat.

Mon. Tage	Sichtb.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Aufgang.	Sonnen- Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Erstellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	Hohe Staats- und Kirchenfeste.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.	
1	Nachts.	0 34	1 14	3 11	8 49	★ 7 49	11 59 36	7. u. 8. Pfingst-Sonntag und Montag.
2		0 48	14	11	49	52	48	24. Fest Johannis des Täufers (Kirchenordnung).
3		1 0	15	10	50	54	12 0 1	25. Geburtsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers, ИМПАТОРА ПАВЛА ВЪТРЕЦЯ , Selbstherrschers aller Rußen.
4		1 11	15	10	50	55	14	
5		1 23	15	10	50	56	26	
6		1 36	15	9	51	58	39	
7		1 54	15	9	51	58	52	
8		2 19	16	9	51	59	1 5	
9		2 56	16	9	51	59	18	29. Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus.
10		10 36	16	9	51	59	31	
11		11 14	16	9	51	59	43	
12		11 38	16	9	51	58	46	
13		11 55	15	9	51	57	2 9	Die Mondphasen.
14	—	15	10	50	56	22	2. Erstes Viertel, um 5 U. 0 Min. Ab.	
15	0 11	15	10	50	55	34		
16	0 18	15	10	50	53	47	9. Vollmond*, um 7 U. 55 Min. Morg.	
17	0 28	14	11	49	51	59		
18	0 37	14	11	48	48	3 11	16. Letztes Viertel, um 8 U. 11 Min. Morg.	
19	0 48	14	12	48	46	23		
20	1 0	13	13	48	43	34	24. Neumond, um 0 Uhr 29 Min. Ab.	
21	1 16	13	13	46	40	46		
22	1 38	12	14	45	37	57		
23	2 9	12	15	44	33	4 8	* Unsichtbare Mondfinsterniß.	
24	2 51	11	16	43	30	18		
25	9 53	11	17	42	26	28		
26	10 21	10	18	41	22	37		
27	10 41	10	19	40	18	47		
28	10 56	9	20	39	13	55		
29	11 8	9	21	38	8	5 4		
30	11 19	8	22	37	4	12		

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36" nach mittlerer Mittauer Zeit angesetzt (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatze nachsehen.

Juli.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Saturoch. Woche.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- hungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Theobald	22	Erst. Viert.	1. Venus geht als Abendstern um 9 Uhr 34 Min. Ab. unter.	Größte Wärme und Gewitter.	M. Cosm. u. Dam.	13 Margaretha	
D.	2 Mar. Heims.	6	Der Mond geht			K. d. h. M. Gottes	14 Bonaventura	
F.	3 Cornelius	20	Morg. unter.			Märt. Hyacintha	15 Apost. Theil.	
G.	4 Ulrich	4	Morg. unter.			Ezb. Andr. v. Kret.	16 U. F. v. Scap.	

D Vom verlorenen Schaaf und Groschen, Luc. 15, v. 1. B Matth. 7.

E.	5 3. S. n. Trin.	19		Die 3. Woche.	Heitere, rubige und sehr warme Luft.	Athanas. u. Serg.	17 8. S. n. Trin.
M.	6 Augustina	4	(Schein Nachts.			Einoas d. Große	18 Sim. v. Sip.
D.	7 Demetrius	19				B. Thom. u. Acaac.	19 Vinc. à Paul
M.	8 Kilianus	3	Bollmond	9 Merkur in sei- ner größten östli- chen Ausweichung von der Sonne 26° 59'.		gr. M. Procopius	20 Elias
D.	9 Cyrillus	17	Der Mond geht			B u M Pancrat.	21 Praxedes
F.	10 7 Brüder	1	Der Mond geht			45 M. Christl. Kl.	22 Mar. Magd.
G.	11 Eleonora	15	Abends auf.	11. Anfang der Hundstage.		Märt. Euphemia	23 Apollonia

D Vom Splitter im Auge, Luc. 6, v. 36. B Luc. 16.

E.	12 4. S. n. Trin.	28		Die 2. Woche.	Strich- regen und neblige Morgen.	Märt. Proflus	24 9. S. n. Trin.
M.	13 Margaretha	11	(Schein Nachts.			F. d. Erzenq. Gab.	25 Jacobus
D.	14 Bonaventura	23				Apostel Niclas	26 Anna
M.	15 Apost. Theil.	5	Erst. Viert.	15. Jupiter geht um 11 U. 57' Ab. unter.		M. Eric. u. Julit.	27 Pantaleon
D.	16 August	17	Der Mond geht			M. Athenogenes	28 Nazar. u. Gelf.
F.	17 Alexius	29	Der Mond geht			Märt. Hyacinth.	29 Martha
G.	18 Maternus	11	Morgens auf.			g. Märt. Marina	30 Cunegunda

D Von Petri reichem Fischzuge, Luc. 5, v. 1. B Luc. 19.

E.	19 5. S. n. Trin.	23		Die 1. Woche.	Ruhig. Veränders- liches Wetter. Viel Gewitter	Madrina u. Dius	31 10. S. n. Trin.
M.	20 Elias	5	(Schein Morg.	20. Bedeckung des Mars v. Monde.		Prophet Elias	1 August. Pet. R.
D.	21 Daniel	17	Der Mond geht			Vater Simeon	2 U. F. de Aug.
M.	22 Mar. Magd.	29	Der Mond geht			Hgl. Mar Magd.	3 Augustus
D.	23 Apollonaris	12	Neumond.			M. Trophimus	4 Dominicus
F.	24 Christina	25	Obtschein.			Märt. Christina	5 U. F. v. Schnee
G.	25 Jacobus	8	Obtschein.			Entschlaf. d. h. Mna	6 Christi Berkl.

D Von der Pharisäer Gerechtigkeit, Matth. 5, v. 20. B Luc. 18.

E.	26 6. S. n. Trin.	21			und Regen. Kühle Morgen. Ver- änderlich.	M. Hermolaus	7 11. S. n. Trin.
M.	27 Martha	5	Abends unter.	27. Saturn geht um 10 U. 43' Ab. auf.		M. Panteleimon	8 Cyriacus
D.	28 Pantaleon	19	(Schein Abends.			Apostel Prochor	9 Romanus
M.	29 Beatrix	2	(Schein Abends.			Märt. Kallinikus	10 Laurentius
D.	30 Walther	16	(Schein Abends.			U. Silas, Silvan.	11 Eufanna
F.	31 Hermann	1	Erstes Viert.			Heil. Eudocimus	12 Clara

Neumonat.

Mon. Tage	(Sichtb.)	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen-Aufgang.	Sonnen-Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. N.	St. N.	U. N.	U. N.	M. Sec.	U. N. S.
1	Mittags.	11 30	1 8	3 24	8 35	+ 6 59	12 5 19
2		11 42	7	25	34	54	26
3		11 57	6	26	33	49	32
4		—	6	28	31	43	38
5	Nacht.	0 18	5	29	30	38	44
6		0 48	5	31	28	33	49
7		1 34	4	32	27	27	53
8		2 38	3	34	25	21	57
9		9 39	3	35	23	16	6 0
10		9 59	2	37	22	10	3
11		10 14	2	39	20	4	5
12		10 25	1	41	18	+ 5 58	7
13		10 35	0	42	16	52	8
14		10 45	0	44	15	46	8
15	10 55	0 59	46	13	40	8	
16	11 6	59	48	11	34	8	
17	11 21	58	50	9	28	6	
18	11 40	58	52	7	22	4	
19	—	57	54	5	16	2	
20	Morgens.	0 8	57	55	3	10	5 59
21		0 46	56	58	1	4	55
22		1 38	56	4 0	7 59	+ 4 58	51
23		2 43	55	2	57	52	46
24		8 47	55	4	55	45	41
25	9 3	54	6	53	39	35	
26	Mittags.	9 16	54	8	51	33	28
27		9 27	53	10	49	27	21
28		9 38	53	12	47	21	13
29		9 50	52	14	45	15	4
30		10 3	52	16	42	9	4 55
31		10 21	52	18	40	3	46

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

1. Geburtstfest Ihrer Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Die Mondphasen.

- 1. Erstes Viertel, um 11 U. 50 Min. Ab.
- 8. Vollmond, um 3 Uhr 29 Min. Ab.
- 15. Letztes Viertel, um 11 U. 35 Min. Ab.
- 24. Neumond, um 1 Uhr 40 Min. Morg.
- 31. Erstes Viertel, um 5 U. 15 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

August.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D Von Jesu AbSpeisung der 4000 Mann, Marc. 8, v. 1. B Marc. 7.							
E.	1 Petr. Kettenf.	15	Der Mond geht		Seiter	Holz d. † Christi	13 Hippolytus
E.	2 7. E.n. Trin.	29		2. Venus geht als Abendstern um 8 Uhr 25 Min. Ab. unter.	und sehr warm.	14 12. E.n. Trin. 15 Mar. Himelf.	
M.	3 Dominicus	13	Morgens unter.			16 Rochus	
D.	4 Aristarch	28				17 Liborrianus	
M.	5 Oswald	12	(Schein Nachts.		Regen	18 Agapetus	
D.	6 Christi Verkl.	26			und	19 Marianus	
F.	7 Christian	9	● Vollmond.		beröflft.	20 Stephanus	
E.	8 Ladislaus	23					
D Von den falschen Propheten, Matth. 7, v. 15. B Luc. 10.							
E.	9 8. E.n. Trin.	6	Der Mond geht		Bedeckt und Regen.	Apost. Matthias	21 13. E.n. Trin.
M.	10 Laurentius	19	Abends auf.	11. Ende der Sundstage.		M. Arch. Laurent.	22 Symphorian
D.	11 Henriette	1	(Schein Nachts.		Sehr	M. Arch. Euplus	23 Philippus
M.	12 Clara	13			heitere	M. Phot. u. Anic.	24 Bartholom.
D.	13 Hippolytus	25		12. Jupiter geht um 10 u. 16' Ab. unter.	Witte- rung.	B. Marim. d. Bf.	25 Ludwig
F.	14 Bertram	7	☾ Letzt. Viertel.			Prophet Micha	26 Rosa
E.	15 Mar. Himelf.	19				Hinf d. h. M. Got.	27 Rufinus
D Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16, v. 1. B Luc. 17.							
E.	16 9. E.n. Trin.	1	Der Mond geht	16. Mars geht um 11 Uhr 47' Ab. auf.	Zuneh- mende Wärme.	h Vd. Chr. i. Zarg.	28 14. E.n. Trin.
M.	17 Berena	13				Pr. u. M. Miron	29 Joh. Enth.
D.	18 Helena	25	Morgens auf.			Märtyr. Florus und Gaurus	30 Felix
M.	19 Sebaldus	7	(Schein Morg.		Sehr warm und heiter.	M. Andr. Stratil.	31 Paulinus
D.	20 Bernhard	20				Prophet Samuel	1 Sept. Aegid.
F.	21 Eigismund	4	● Neumond.			Apost. Thaddäus	2 Rabel. Lea
E.	22 Eleasar	17	☾ Herbstschein.			M. Agathonikus	3 Joachim
D Von der Zerstörung Jerusalems, Luc. 19, v. 41. B Matth. 6.							
E.	23 10. E.n. Trin.	1	Der Mond geht	23. Merkur in sei- ner größten westli- chen Ausweichung von der Sonne 18° 2'.	Ber- änderlich und mäßig warm.	Märtyrer Lupus	4 15. E.n. Trin.
M.	24 Bartholom.	15				M. u. M. Eutychius	5 Urbanus
D.	25 Ludwig	29	Abends unter.			M. d. N. Barthol.	6 Zacharias
M.	26 Trendäus	13				Märt. Adrianus und Maralia	7 Clobaldus
D.	27 Gebhard	27				Vater Pimenus	8 Mar. Geburt
F.	28 Augustinus	12	☾ Erstes Viert.	28. Saturn geht um 8 Uhr 40' Ab. auf.	Ziel Regen und	B. Moses Murin.	9 Gorgonius
E.	29 Joh. Enth.	26				Enth. Joh. d. Tauf	10 Mar. Nam.
D Vom bußfertigen Zöllner, Luc. 18, v. 9. B Luc. 7.							
E.	30 11. E.n. Trin.	10	(Schein Abends.		Wind.	M. d. Kst. Mer. M	11 16. E.n. Trin.
M.	31 Christfried	24				Gürt. d. h. M. Got.	12 Guido

S b s t m o n a t.

Mon. Tage	(Schein.)	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Aufgang.	Sonnen- Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	Abend.	10 46	0 51	4 21	7 38	+ 3 57	12 4 35
2	Abend.	11 24	51	23	35	51	25
3		—	50	25	34	45	13
4	Morg.	0 20	50	27	31	39	1
5		1 33	50	29	29	33	3 49
6	Morg.	2 58	49	32	27	27	36
7		8 19	49	34	25	21	23
8	Morg.	8 31	49	36	22	15	9
9		8 42	48	38	20	9	2 55
10	Morg.	8 51	48	41	18	4	40
11		9 1	48	43	16	+ 2 58	25
12	Morg.	9 12	47	45	13	52	9
13		9 25	47	47	11	46	1 53
14	Morg.	9 42	47	50	9	40	37
15		10 6	47	52	6	35	20
16	Morg.	10 39	46	54	4	29	3
17		11 25	46	57	2	23	0 46
18	Morg.	—	46	59	6 59	18	28
19		0 26	46	5	1 57	12	10
20	Morg.	1 38	45	4	55	6	11 59 51
21		2 59	45	6	53	1	32
22	Morg.	7 23	45	8	50	+ 1 55	13
23		7 35	45	11	48	50	58 54
24	Morg.	7 46	45	13	46	44	34
25		7 57	44	15	43	38	15
26	Morg.	8 10	44	18	41	33	57 55
27		8 25	44	20	39	27	34
28	Morg.	8 48	44	22	36	22	14
29		9 21	44	25	34	16	56 53
30	Morg.	10 9	44	27	32	11	32
31		11 16	44	29	29	5	12

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

- 6. Christi Verkündigung.
- 15. Mariä Himmelfahrt.
- 22. Ordnungsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers **ALEXANDER PAULOWITSCH**, Selbstherrschers aller Reussen, u. Seiner Gemahlin, Ihrer Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin **ALEXANDRA FEODOROWITZ**.
- 29. Enthauptung Johannis des Propheten und Täufers.
- 30. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Csesarwitsch u. Großfürsten Alexander **NIKOLAJEWITSCH**; Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin **OLGA NIKOLAJEWNA**; Ritterfest des Ordens des heil. Alexander **NEWSKI**, u. Gedächtnisfest der Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland.

Die Mondphasen.

- 7. Vollmond, um 0 Uhr 30 Min. Morg.
- 14. Letztes Viertel, um 5 U. 13 Min. Ab.
- 22. Neumond, um 1 Uhr 16 Min. Ab.
- 29. Erstes Viertel, um 10 U. 33 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' nach mittlerer Mitauer Zeit angeführt (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

September.

Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Monds- gestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- hungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Megidius	8	Der Mond geht	1. Venus geht als Abendstern um 7 Uhr 5 M. Abds. unter.	Warm.	Archim. Simeon	13 Philippus
M.	2 Rahel. Lea	21					14 Kreuz-Erböh.
D.	3 Eusebius	5	Morgens unter.		Heiter	B. u. M. Anthem.	15 Nicomed. M.
F.	4 Theodostia	18			und	Márt. Babylas	16 Euphemia
E.	5 Zacharias	1	Vollmond.		ruhig.	Zachar. u. Elisab.	17 Hildegard

D Vom Tauben und Stummen, Marc. 7, v. 31.				B Luc. 14.			
E.	6 12. E.n. Trin.	14	(Schein Nachts.		Ver- änderlich.	Wd. d. Egg. Mich.	18 17. E.n. Trin.
M.	7 Regina	27				Márt. Cosontes	19 Januarius
D.	8 Mar. Geburt	9	Der Mond geht		Etwas feiner	Geb. d. h. M. Got. heil. Welt. ^{Joachim u. Anna}	20 Eustachius
M.	9 Bruno	21	Abends auf.	11. Herbst-Tag- u. Nachtgleiche.	Regen.	Márt. Minodora	21 Quat. Ev. M.
D.	10 Albertina	3				Sehr warm	Márt. Theodora
F.	11 Patiens	15	(Schein Nachts.			Mutt. Theodora	23 Thekla
E.	12 Tobias	27				M. Autonomus	24 Gerhard

D Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10, v. 23.				B Matth. 22.			
E.	13 13. E.n. Trin.	8	Leht. Viertel.	13. Jupiter geht um 8 Uhr 18' Ab. unter.	und	Wfb. v. Ch. Temp.	25 18. E.n. Trin.
M.	14 Kreuz-Erh.	20			heiter.	Erh. d. h. Kreuzes	26 Josaphat
D.	15 Hedwig	3	Der Mond geht			gr. Márt. Nicetas	27 Cosm. u. Dam.
M.	16 Quat. Isab.	15	Morgens auf.	17. Mars geht um 11 Uhr 32' Ab. auf.	An- haltend	gr. M. Euphemia	28 Wenceslaus
D.	17 Lambert	28				heiter.	Márt. Sophia
F.	18 Gottlob	12	(Schein Morgens.			Bisch. Eumenius	30 Hieronymus
E.	19 Werner	26				M. Trophimus	1 Oct. U. J. v. R.

D Von den zehn Aussätzigen, Luc. 17, v. 11.				B Matth. 9.			
E.	20 14. E.n. Trin.	10	Neumond. Weinschein.		Regen bei sehr kübler Luft.	gr M. Eustathius	2 19. E.n. Trin.
M.	21 Ev. Matth.	24				Apost. Rodratus	3 Claudius
D.	22 Mauritius	9	Der Mond geht			B. u. M. Phokas	4 Franc. v. Ass.
M.	23 Joel	23	Morgens auf.	25. Saturn geht um 6 Uhr 49' Ab. auf.	An- haltend	Ev. Joh. d. Tauf. ^{Erste Márt. Apostelgleiche}	5 Placidus
D.	24 Joh. Empf.	8				heiter	Euphr. ^{Thesla}
F.	25 Adolph	22	Abends unter.		bei	Abt. Serg. ^{Thesla}	7 Brigitta
E.	26 Justina	7				E. d. h. u. Ev. Joh.	8 Ephraim




D Vom Mammonsdienste, Matth. 6, v. 24.				B Matth. 22.			
E.	27 15. E.n. Trin.	21	Erstes Viert.		warmen Mittagen und kühlen Nächten.	M. Kallistratus	9 20. E.n. Trin.
M.	28 Wenceslaus	4				Chariton d. Bek.	10 Franc. Borg.
D.	29 Erzengl. Mich.	18	(Schein Abends.			Vater Cyriacus	11 Placida
M.	30 Hieronymus	1				B. Gregor v. Arm.	12 Maximilian

Herbstmonat.

Mon. Tage	Sichtb.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämmerung.	Sonnen Auf- und Untergang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr in wahren Mittag.	Hohe Staats- und Kirchenfeste.	
		U. M.	St. M.		U. M.	U. M.				M. Sec.
1	Morgens.	—	0 43	43	5 32	6 27	+ 1 0	11 55 51	8. Mariä Geburt.	
2		0 37	43	34	24	+ 0 55	30	14. Kreuzes = Erhöhung.		
3		2 4	43	37	22	49	8	26. Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.		
4		3 31	43	39	20	44	54 47			
5		6 49	43	41	17	38	26			
6	Nachts.	Morgens.	6 58	43	44	15	33	5	Die Mondphasen.	
7			7 7	43	46	13	28	53 44	5. Vollmond, um 11 Uhr 46 Min. Morg.	
8			7 18	43	48	10	22	23		
9			7 29	43	51	8	17	2	13. Letztes Viertel, um 0 U. 8 Min. Ab.	
10			7 44	43	53	6	11	52 41	20. Neumond, um 11 Uhr 53 Min. Ab.	
11			8 5	43	56	3	6	20	27. Erstes Viertel, um 5 U. 1 Min. Ab.	
12		8 33	43	58	1	0	0			
13		Morgens.	Morgens.	9 13	43	6 0	5 58	— 0 5	51 39	
14				10 8	43	3	56	10	19	
15				11 15	42	5	54	16	50 59	
16				—	42	7	51	21	39	
17				0 32	42	10	49	27	19	
18	1 56			42	12	47	32	0		
19	Morgens.	Morgens.	3 50	42	15	44	37	49 41		
20			4 50	42	17	42	43	22		
21			6 4	42	19	39	48	3		
22			6 16	42	22	37	54	48 45		
23			6 30	42	24	35	59	27		
24			6 50	43	26	32	— 1 5	10		
25			7 19	43	29	30	10	47 53		
26			8 2	43	31	28	15	36		
27	Morgens.	Morgens.	9 4	43	34	25	21	20		
28			10 21	43	36	23	27	4		
29			11 47	43	38	21	32	46 48		
30			—	43	41	18	38	33		









Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

October.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Witters nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Remigius	 14	Der Mond geht	1. Venus geht als Abendstern um 5 Uhr 57 Min. Ab. unter.	Ver- änderlich.	Eq. d. h. M. Gott.	13 Eduard
F.	2 Volrab	 27	Morgens unter.		Mäßig warni.	Márt. Cyprian	14 Calirtus
S.	3 Simplicius	 10				M. Dion. Areop.	15 Hedw. u. Ther.









D Von der Wittwe Sohn zu Rain, Luc. 7, v. 11.

B Joh. 4.

S.	4 16. S.n. Trin. Erndtefest	 23	(schein Nachts.		Trübe und neblig.	B. u. M. Hieroth.	16 21. S.n. Trin.
M.	5 Fides	 5	 Vollmond			Márt. Charitina	17 Florentina
D.	6 Charitas	 17				Apostel Thomas	18 Ev. Lucas
M.	7 Spes	 29	Der Mond geht		Bewölkt.	M. Serg. u. Bach.	19 Petr. v. Alc.
D.	8 Almalia	 11	Abends auf.		Regneri- sches	Mutter Pelagia	20 Caprasus
F.	9 Dionysius	 23				M. Jak. Alphei S.	21 Ursula
S.	10 Arwid	 5				M. Fulampius	22 Cordula










D Vom Wassersüchtigen, Luc. 14, v. 1.

B Matth. 18.

S.	11 17. S.n. Trin.	 16	(schein Nachts.	11. Jupiter geht um 6 U. 43 M. Ab. unter.	Wetter, öfters heiter.	Apost. Philippus	23 22. S.n. Trin.
M.	12 Walfried	 28				h. Reliq. aus Malta u. Gatticina	24 Raphael
D.	13 Gangolph	 11	 1. Lezt. Viertel.			B. u. M. Karpus	25 Crippinus
M.	14 Calirtus	 23				Márt. Nasarius	26 Evarisius
D.	15 Theresia	 6	Der Mond geht	15. Mars geht um 11 Uhr 17' Abends auf.	Feiner Regen.	Vat. Euphemius	27 Rusticus
F.	16 Gallus	 20	Morgens auf.			Márt. Longinus	28 Sim. u. Jud.
S.	17 Florentinus	 4				Prophet Hoseas	29 Marcissus









D Vom vornehmsten Gebot, Matth. 22, v. 34.

B Matth. 22.

S.	18 18. S.n. Trin.	 18	(schein Morgens.		Nacht- frible.	Alp. u. Ev. Lukas	30 23. S.n. Trin.
M.	19 Reform. Fest	 3	 Neumond.		Windig und viel Regen und heftiger	Prophet Joel	31 Macrimus
D.	20 Wendelinus	 18	 Winterschein.			gr. M. Artemius	1 Nov. All. Heil.
M.	21 Ursula	 3				Hilarion d. Große	2 Aller Seel.
D.	22 Cordula	 18	Der Mond geht	22. Uranus in Dy- position mit der Sonne geht um Mitternacht 48° hoch durch den Meridian.		Wunderthätigs Mutter Gottes Bild von Kasan	3 Gottlieb
F.	23 Everinus	 2	Abends unter.			M. Jakob Br. Ch.	4 Car. Borrom.
S.	24 Calome	 17				Márt. Arethas	5 Emmerich

D Vom Sichtbrüchigen, Matth. 9, v. 1.

B Matth. 9.

S.	25 19. S.n. Trin.	 1	(schein Abends.		Wind.	M. Marcianus	6 24. S.n. Trin.
M.	26 Amandus	 15			Fort-	gr. M. Demetrius	7 Florentinus
D.	27 Victoria	 28	 Erstes Viert.	27. Saturn geht um 4 U. 38 M. Ab. auf.		Márt. Nestor	8 Gottfried
M.	28 Sim. u. Jud.	 11			bauernd stürmisch.	Márt. Terentius	9 Theodorus
D.	29 Marcissus	 24	Der Mond geht			Márt. Anastasia	10 Andr. v. Av.
F.	30 Absalom	 7	Morgens unter.			Márt. Zenobius	11 Martin Bisch.
S.	31 Wolfgang	 19				Apost. Stachys	12 Didacus

Weinmonat.

Mon. Tage	(Schein.)	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnens Auf- und Untergang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
				St. M.	U. M.		
1	Morgens. Nachts. Morgens. Nachts. Morgens. Nachts.	1 13	0 43	6 43	5 16	— 1 43	11 46 19
2		2 38	43	45	13	49	5
3		3 59	43	48	11	55	45 51
4		5 19	43	50	9	— 2 0	38
5		5 25	43	52	6	6	26
6		5 36	43	55	4	11	15
7		5 49	44	57	2	17	4
8		6 7	44	59	4 59	23	44 53
9		6 31	44	7 2	57	29	43
10		7 6	44	4	55	34	34
11		7 54	44	7	52	40	26
12		8 53	44	9	50	46	19
13		10 8	44	11	48	52	12
14		11 27	44	13	46	58	5
15		—	45	16	43	— 3 4	0
16	0 51	45	18	41	9	43 55	
17	2 17	45	20	39	15	51	
18	3 46	45	23	36	21	48	
19	5 17	45	25	34	27	46	
20	4 34	46	27	32	33	44	
21	4 51	46	29	30	39	43	
22	5 16	46	32	28	45	43	
23	5 54	46	34	25	51	44	
24	6 51	46	36	23	57	46	
25	8 6	47	38	21	— 4 3	48	
26	9 31	47	40	19	9	51	
27	10 59	47	42	17	15	55	
28	—	47	45	15	21	44 0	
29	0 24	47	47	13	27	6	
30	1 46	48	49	10	33	12	
31	3 5	48	51	8	39	20	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

1. Maria Schutz und Fürbitte.
4. Erndtefest (Kirchenordnung).
19. Reformationstest (oder am ersten darauf folgenden Sonntag. Kirchenordnung).
22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes zu Kasan.

Die Mondphasen.

5. Vollmond, um 2 Uhr 6 Min. Morg.
13. Letztes Viertel, um 6 U. 55 Min. Morg.
20. Neumond, um 10 Uhr 14 Min. Morg.
27. Erstes Viertel, um 1 U. 46 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

November.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D Vom hochzeitlichen Kleide, Matth. 22, v. 1. B Matth. 24.							
E.	1 20. E.n. Trin.	2	<i>(Schein Nachts.</i>	2. Venus geht als Abendstern um 5 Uhr 51' Abends unter.	Etwas Frost.	W. Rosin. u. Dam	13 25. E.n. Trin.
M.	2 Aller Seel.	14	Wollmond	3. Merkur in seiner größten östlichen Ausweichung von der Sonne 22° 28'.	Nebel, feiner Regen	Márt. Alfindinus	14 Serapion
D.	3 Gottlieb	26	Der Mond geht			B.u.M. Alkpsim.	15 Leopold
M.	4 Charlotte	8				Joanicus d. Gr.	16 Edmund
D.	5 Petronius	20				Márt. Galakteon	17 Salome
F.	6 Leonhard	1	Abends auf.			Ezb. Paul d. Bek.	18 Gregorius
E.	7 Erdmann	13				33 M. i. Melitina	19 Elisabeth
D Von des Königs krankem Sohn, Joh. 4, v. 46. B Matth. 25.							
E.	8 21. E.n. Trin.	25	<i>(Schein Nachts.</i>	8. Saturn in Opposition mit der Sonne geht um Mitternacht 51" hoch durch den Meridian. Die südliche Ringfläche ist sichtbar im Verhältniß der Bre wie 19' : 46'.	und gelind.	F. d. E.zg. Michael	20 26. E.n. Trin.
M.	9 Engelhard	7	Der Mond geht		heiter.	M. Onestophorus	21 Maria Dpfer
D.	10 Mart. Luth.	19			Bedeckter Himmel.	U. Crast. Olymp.	22 Cécilia
M.	11 Martin Bisch.	2	Letztes Viertel.			Márt. Myrta	23 Clemens
D.	12 Maximilian	15				Pat. Joh. v. Alex.	24 Joh. de Cruce
F.	13 Eugenius	28	Morgens auf.			Ezb. Joh. Chryf.	25 Catharina
E.	14 Justus	12				Apoff. Philippus	26 Konrad
D Vom Schalksknechte, Matth. 18, v. 23. B Matth. 21.							
E.	15 22. E.n. Trin.	26	<i>(Schein Morgens.</i>	15. Jupiter in Conjunction mit der Sonne ist unsichtbar.	Echlacker und Regen.	Márt. Gurius, Sam. ubis	27 1. Adventsont.
M.	16 Ottomar	11	Neumond.		Frost	Ap. u. Ev. Matth.	28 Rufus
D.	17 Hugo	26	Unschätzbare Sonnenfinsternis. Christischein.		und Nebel.	B. Greg. v. Neoc.	29 Saturninus
M.	18 Alphonsus	11				Márt. Myrta	30 Ap. Andreas
D.	19 Elisabeth	26				Prophet Abdias	1 Dec. Eligius
F.	20 Edmund	11	Der Mond geht	20. Mars geht um 10 Uhr 39' Abends auf.		E. Profl. Greg. D	2 Bibiana
E.	21 Maria Dpfer	26				Eingang der Mutter Gottes in den Tempel.	3 Franc. Kav.
D Von der Zinsmünze, Matth. 22, v. 15. B Luc. 21.							
E.	22 23. E.n. Trin.	10	Abends unter.		Etwas Schnee.	Apoff. Philemon	4 2. Adventsont.
M.	23 Clemens	24	<i>(Schein Abends.</i>		Regen.	Bischof Ambrosius und Gregor	5 Sabbas
D.	24 Lebrecht	8	Erstes Viertel.	25. Saturn geht um 6 Uhr 38' Morg. unter.	Feuchter Schnee.	gr M. Catharina	6 Nikolaus
M.	25 Catharina	21				Ps. u. M. Clemens	7 Ambrosius
D.	26 Konrad	4				B. Alhp. u. Georg	8 Mar. Empf.
F.	27 Günther	17	Der Mond geht			g. M. Jak. v. Perf.	9 Valerianus
E.	28 Arnold	29				Márt. Stephan	10 U. F. z. Loretto
D Von Christi Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1. B Matth. 11.							
E.	29 1. Adventsont.	11	Morg. unter.		Trüber Himmel.	Márt. Paramon	11 3. Adventsont.
M.	30 Ap. Andreas	23				U. Andr. d. Erstb.	12 Marentius

Wintermonat.

Mon. Tage	(Schem.)	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämmerung.	Sonnenauf- und Untergang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.		Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M.	S.		
1	Morg.	4 23	0 48	7 53	4 6	— 4 45	11 44	28		
2		5 40	48	55	4	51	37			
3		6 57	49	57	2	57	47			
4	Nachts.	4 12	49	59	0	— 5 3	58			
5		4 34	49	8 1	3 59	9	45 9			
6		5 4	49	3	57	15	22			
7		5 46	50	5	55	20	35			
8		Morgens.	6 43	50	6	53	26	49		
9			7 51	50	8	51	31	46 4		
10			9 7	50	10	49	37	20		
11	Morgens.	10 27	51	12	48	43	37			
12		11 50	51	13	46	49	54			
13		—	51	15	44	54	47 12			
14	Nachts.	1 14	51	17	43	— 6 0	31			
15		Morgens.	2 41	52	18	41	5	51		
16			4 12	52	20	40	10	48 11		
17			5 48	52	21	38	15	32		
18		7 28	52	23	37	20	54			
19		Morgens.	3 44	52	24	35	25	49 17		
20			4 32	53	26	34	30	40		
21	5 42		53	27	33	34	50 3			
22	Nachts.	7 8	53	28	32	39	28			
23		8 39	53	29	30	43	53			
24		10 8	53	30	29	47	51 18			
25		11 32	54	31	28	50	44			
26		—	54	32	27	54	52 10			
27		Morgens.	0 53	54	33	26	58	37		
28			2 11	54	34	26	— 7 1	53 4		
29	3 27		54	35	25	4	32			
30	Nachts.	4 44	54	36	24	6	54 0			

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

20. Fest der Thronbesteigung Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers, **ALEXANDER PAULOWITSCH**, Selbstherrschers aller Russen (für den Tag der Thronbesteigung wird der 19. November gerechnet).

21. Maria Opfer.

22. Todtenfeier (Sonntag vor dem 1. Advent. Kirchenordn.)

Die Mondphasen.

3. Vollmond, um 7 Uhr 35 Min. Ab.

12. Letztes Viertel, um 0 U. 10 Min. Morg.

18. Neumond*, um 8 Uhr 48 Min. Ab.

25. Erstes Viertel, um 1 U. 45 Min. Ab.

* Unsichtbare Sonnenfinsterniß.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit geben). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus der für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

December.

M. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds. Länge um Mitternacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgehalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witterungsmuthgung.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Natalia	5	C Schein Nachts.	2. Venus geht als Abendstern um 7 Uhr 10' Abends unter.	Schnee bei	Prophet Nahum	13 Lucia
M.	2 Candidus	16	B Vollmond.			Proph. Habakuf	14 Quat. Nicas.
D.	3 Cassianus	28			ziemlicher	Proph. Zephania	15 Columba
F.	4 Barbara	10	D Der Mond geht		Kälte.	gr. M. Barbara	16 Adelheid
S.	5 Hermine	22				Vater Abbas	17 Lazarus

D Von den Zeichen des jüngsten Tages, Luc. 21, v. 25.				B Joh. 1.			
S.	6 2. Adventsont.	4		6. Venus in ihrer größten östlichen Ausweichung von der Sonne 47° 18' geht als Abendstern um 7 U. 22' Abends unter.	Sehr	W. Erzb. Nikol.	18 4. Adventsont.
M.	7 Agathon	16	A Abends auf.		better	B. Ambros. v. Mailand	19 Nemefius
D.	8 Maria Empf.	28			und	Vater Patapius	20 Julius
M.	9 Joachim	11	C Schein Nachts.	9. Winter-sonnenwende. Kürzester Tag.	scharfer	Empf. d. h. Anna	21 Ap. Thomas
D.	10 Hildebrand	24			Frost.	Márt. Minas	22 Epiridion
F.	11 Damastus	7	E Letzt. Viertel.	12 Merkur in seiner größten westl.		Vater Daniel	23 Victoria
S.	12 Valerius	21				Bisch. Epiridion	24 Adam. Eva

D Von Johannis Gesandtschaft an Jesum, Matth. 11, v. 2.				B Luc. 2.			
S.	13 3. Adventsont.	5	D Der Mond geht	den Ausweichung von der Sonne 22° 9'.	Bedeckt	Márt. Eustratius	25 Christi Geburt
M.	14 Nicasus	19	M Morgens auf.		und	Márt. Thyrsus	26 Stephanus
D.	15 Abraham	4			gelind.	M. Cleutherius	27 Ev. Johannes
M.	16 Quat. Beata	19	C Schein Morgens.		Schnee	Prophet Haggi	28 Unsch. Kindl. E
D.	17 Jeremias	4	N Neumond.		und	Prophet Daniel	29 Thomas v. K.
F.	18 Christoph	19	S Jänerschein.	18. Mars geht 9 Uhr 39' Abends auf.	etwas	Márt. Sebastian	30 David
S.	19 Loth	4				M. Bonifacius	31 Sylvester

D Vom Zeugniß Johannis, Joh. 1, v. 19.				A Luc. 2.			
S.	20 4. Adventsont.	19	D Der Mond geht	20. Sonne in des Erdnähe.	Kälte.	Márt. Ignatius	1 Januar 1854
M.	21 Ap. Thomas	3	A Abends unter.		Ver-	Márt. Juliana	2 Macarius
D.	22 Theodosius	17			änderlich.	Márt. Anastasia	3 Genoseva
M.	23 Dagobert	0	C Schein Abends.			10 Márt. in Kreta	4 Titus B.
D.	24 Adam. Eva	13				Márt. Eugenia	5 Telesphorus
F.	25 Weihnacht	25	M Erstes Viert.		Viel	Geb. u. h. J. Chr.	6 Heil. 3 Könige
S.	26 Stephanus	8		26. Venus im größten Glanze.	Schnee	J. d. h. Mutt. Gott.	7 Julianus

D Von Simeon und Hanna, Luc. 2, v. 33.				A Luc. 2.			
S.	27 E. n. Weihn.	20	D Der Mond geht	28. Saturn geht um 4 U. 18' Morg. unter.	und	20000 M. in 2000 Mord der 14000 Kinder zu Bethlehem	8 1. S. n. Epiph.
M.	28 Unsch. Kindl. E	1			ziemliche	Márt. in Mysia	9 Marciana
D.	29 Jonathan	13	M Morgens unter.			Heilige Melania	10 Agatho
M.	30 David	25			Kälte.		11 Hyginus
D.	31 Sylvester	7	C Schein Nachts.				12 Reinhold

Christmonat.

Mon. Tage	Schein.	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämmerung.	Sonnen-Aufgang.	Sonnen-Untergang.	Minderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M.	S.
1	Morg.	6 0	0 55	8 36	3 23	— 7 9	11 54	28	
2		7 16	55	37	23	11	57		
3		8 28	55	37	22	13	55 25		
4		3 43	55	38	22	15	55		
5		4 35	55	38	22	16	56 24		
6	Nachts.	5 40	55	39	21	17	54		
7		6 54	55	39	21	18	57 23		
8		8 12	55	39	21	19	53		
9		9 32	55	39	21	19	58 23		
10		10 53	55	39	21	19	53		
11		—	55	39	21	19	59 23		
12		0 16	55	39	21	18	53		
13		Morgens.	1 42	55	39	21	18	12 0 23	
14			3 12	55	38	22	16	53	
15			4 47	55	38	22	15	1 23	
16	6 25		55	38	22	13	53		
17	7 59		55	37	23	12	2 22		
18	Abends.	3 13	55	37	23	9	52		
19		4 34	54	36	24	7	3 21		
20		6 7	54	35	25	4	49		
21		7 41	54	35	26	1	4 18		
22		9 10	54	34	26	— 6 58	46		
23		10 35	54	33	27	55	5 13		
24		11 56	54	32	28	51	40		
25		—	54	31	29	47	6 7		
26		1 14	53	30	31	43	33		
27	Nachts.	2 31	53	29	32	39	59		
28		3 48	53	27	33	35	7 24		
29		5 4	53	26	34	30	48		
30		6 17	52	25	36	26	8 12		
31		7 24	52	23	37	21	36		

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

6. Namensfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers **NIKOLAI PAWLOWITSCH**, Selbstherrschers aller Russen, und Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.

25. Geburt Christi, und Gedächtnißfest der Befreiung der Russischen Kirche u. des Russischen Reichs vom Einbruch der Gallier u. zwanzig mit ihnen verbündeter Völkerschaften.

Vom 23. bis 31. Weihnachtsfeier.

Die Mondphasen.

3. Vollmond, um 3 Uhr 9 Min. Ab.

11. Letztes Viertel, um 2 U. 58 Min. Ab.

18. Neumond, um 7 Uhr 41 Min. Morg.

25. Erstes Viertel, um 5 U. 22 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

Russische Kalender- und Festrechnung 1853.

Der Sonnenkreis ist	25.	
Die Jahresziffer (вруцѣльѣтїе) oder Wochentag des 24. März oder 1. Sept., ist	3.	Г. Glagol. Dienstag.
Die goldne Zahl ist	8.	
Die Grundzahl (основаніе)	1.	
Die Epacte	20.	
Die Ostergrenze	15.	April. Mittwoch.
Der Kalenderschlüssel (ключь границь)	29.	Ъ. Jerr.
Der Anfang der Fastenliturgie (постная трїодь)		den 8. Februar.
Letzter Tag des Fleischessens (мясопусть)		— 22. —
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche (сырная недѣля)		— 23. —
Freitag und Sonnabend der Butterwoche		27. u. 28. —
Letzter Tag der Butterwoche (сыропусть)		den 1. März.
Evdoxia fällt auf den Sonntag der Butterwoche		— 1. —
Anfang der großen Fasten (великій постъ)		den 2. —
Die 40 Märtyrer fallen auf den Montag der 2ten Fastenwoche		— 9. —
Alexei fällt auf den Dienstag der 3ten Fastenwoche		— 17. —
Verkündigung Mariä (Благовещеніе Пресв. Богородицы) fällt auf den Mittwoch der 4ten Fastenwoche		— 25. —
Palmsontag (вербное воскресенье oder воскресенье ваїи)		— 12. April.
Anfang der Marterwoche		— 13. —
Ostersonntag (Воскресеніе Господне)		— 19. —
Georgi fällt auf den Donnerstag der 1sten Osterwoche		— 23. —
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannis fällt auf den Freitag der 3ten Osterwoche		— 8. Mai.
Das Fest der Wasserweihung (Преполовеніе)		— 13. —
Christi Himmelfahrt (Вознесеніе Господне)		— 28. —
Pfingstsonntag (Пятидесятница, Троицынъ день)		— 7. Juni.
Sonntag aller Heiligen (всѣхъ святыхъ)		— 14. —
Anfang von Petri Fasten (Петровъ постъ)		— 15. —
Petri Pauli fällt auf einen Montag und ist das Ende von Petri Fasten, welche 2 Wochen dauern,		— 29. —
Die Fasten der Mutter Gottes (Успенскій постъ) dauern bis Mariä Himmelfahrt		vom 1. bis 15. August.
Die Fasten vor Weihnacht (Рождественскій постъ) dauern vom 15. Novbr. bis 24. Decbr. Weihnacht und Ende der Fasten		den 25. —

Kalender der Juden, das 5613^{te} und 5614^{te} Jahr der Welt.

1853			5613.			1853.			5614.		
Januar.	1	Schebat.	4	Hat 30 Tage.	Septbr.	21	Tisrri.	1	Rosch Haschana oder Neujahr. Ehemaliges Posaunenfest. [Anfang des bürgerlichen Jahres 5614 nach Erschaffung der Welt, welches 9 zum Mondkreis hat und ein lan- ges gemeins. Jahr von 355 Tagen ist.] Hat 30 Tage.		
—	12	—	15	Freudentag.	—	22	—	2			
—	27	—	30	Rosch Chodesch oder Neu- mondsfest.	—	—	—	3			
—	28	Adar 1.	1	Hat 30 Tage.	—	23	—	4			
Februar.	10	—	14	Kleines Purim.	—	24	—	9			
—	26	—	30	Rosch Chodesch od. Neumonds- fest.	—	29	—	10			
—	27	Adar 2.	1	Hat 29 Tage.	—	30	—	15			
März.	11	A	13	Fasten Esther.	October.	5	—	16			
—	12	A	14	Großes Purim = od. Pa- mansfest.	—	6	—	21			
—	13	A	15	Purim zu Susa.	—	11	—	22			
—	26	—	28	Tekupha Nisan bei Untergang der Sonne zu Jerusalem.	—	12	—	23			
Anfang des Kirchenjahrs.						—	13	—	24		
—	28	Nisan.	1	Hat 30 Tage.	—	14	—	25			
April.	10	—	14	Großer Sabbath vor Ostern.	—	15	—	26			
—	11	—	15	Anfang des Passah = od. Osterfestes.	—	16	—	30			
—	12	—	16	Ende des Passah = oder Osterfestes.	—	17	—	1			
—	17	—	21	Fasten Esther.	—	18	—	5			
—	18	—	22	Fasten Esther.	—	19	—	6			
—	19	—	23	Fasten Esther.	—	20	—	7			
—	26	—	30	Rosch Chodesch od. Neumonds- fest.	—	21	—	30			
—	27	—	1	Hat 29 Tage.	—	22	—	1			
Mat.	14	Ijar.	18	Lag Beomer oder Schülerfest.	—	23	—	30			
—	26	Sivan.	1	Hat 30 Tage.	—	24	—	1			
—	30	A	5	Pfingsten oder Fest der Wochen, und Gedächtnis- fest der Gesetzgebung auf dem Sinai. Ehemal. Erntefest.	—	13	—	30			
—	31	A	6	Wochen, und Gedächtnis- fest der Gesetzgebung auf dem Sinai. Ehemal. Erntefest.	—	14	—	1			
Juni.	1	A	7	Wochen, und Gedächtnis- fest der Gesetzgebung auf dem Sinai. Ehemal. Erntefest.	—	15	—	30			
—	24	—	30	Rosch Chodesch od. Neumonds- fest.	—	16	—	1			
—	25	—	1	Hat 29 Tage.	—	17	—	30			
—	25	—	1	Tekupha Thamuz 7½ Stunden nach Untergang der Sonne zu Jerusalem.	—	18	—	1			
Juli.	11	A	17	Fasten wegen Eroberung Jeru- salems unter Nebucadnezar und Titus.	—	19	—	30			
—	24	Ab.	1	Hat 30 Tage.	—	20	—	1			
—	—	—	—	Fasten wegen Zerstörung des Tempels zu Jeru- salem unter Nebucad- nezar und Titus.	—	21	—	30			
August.	1	A	9	Freudentag.	—	19	—	1			
—	2	A	10	Freudentag.	—	20	—	30			
—	7	—	15	Freudentag.	—	21	—	1			
—	22	—	30	Rosch Chodesch od. Neumonds- fest.	—	22	—	30			
—	23	—	1	Hat 29 Tage.	—	23	—	1			
—	24	—	2	40 Gebettage.	—	24	—	5			
—	—	—	—	40 Gebettage.	—	29	A	10			

Anmerkung 1. Jeder bürgerliche Tag der Juden nimmt am Abende des vorhergehenden bürgerlichen Tages der Christen seinen Anfang um 6 Uhr nach dem Uhrweiser zu Jerusalem, oder um 5 Uhr 12 Minuten 7 Secunden nach dem wahren Uhrweiser zu Mitau. Daher fängt die jüdische Sabbathfeier an jedem christlichen Freitag Abends um die genannte Zeit an, und endigt zu derselben Zeit am Sonnabend.

Anmerkung 2. Die Tage, welche mit gesperrter Schrift gedruckt sind, werden streng gefeiert.

Anmerkung 3. Die Tage, an welchen Ebräer-Schulen geschlossen werden, sind mit A bezeichnet. — Ferien im Frühjahr sind: vom 8. Nisan oder vom 4. bis zum 26. April — 21 Tage, und im Herbst: vom 28. Elul oder 19. September bis zum 28. Tisrri oder 19. October — 29 Tage. — Ebenso sind die ebräischen Schulen geschlossen: am 25. März, 19. und 23. April, 25. Juni, 1. Juli, 22. und 30. August, 20. November, 6. und 25. December, und an jedem Sonnabend.

Verzeichniß der hohen Staats- und Kirchenfeste.

* Tage, an welchen Gymnasien, Kreis-schulen und andere diesen gleichstehende Schulanstalten geschlossen sind.

† Tage, an welchen Elementar- und andere diesen gleichstehende Schulen — außer den mit * bezeichneten Tagen — geschlossen sind.

- * Januar 1. Neujahr. Geburtsfest Ihro Kaiserlichen Hoheit, der verwittweten Großfürstin Helena Pawlowna.
- * 6. Erscheinung Christi.
- * Febr. 2. Mariä Lichtmeß.
27. und 28. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.
- März. 11. Buß- und Betttag. (Mittwoch nach Invocavit. Kirchenordnung).
- * 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Oftertage, so wird es auf den Dienstag der Ofterwoche verlegt. Kirchenordnung.)
- * April 16. Gründonnerstag.
- * 17. Charfreitag und Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Csesarewitsch und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch.
- * 18. Sonnabend in der Marterwoche.
- * 19. bis 25. die Ofterwoche.
- * 23. Namensfest Ihro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.
- † Mai 9. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.
- * 28. Christi Himmelfahrt.
- * Junius 7. und 8. Pfingst-Sonntag und Montag.
24. Fest Johannis des Täufers. (Kirchenordnung.)
- * 25. Geburtsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Ruessen.
- † 29. Fest der heiligen Apostel Petrus u. Paulus.
- * Julius 1. Geburtsfest Ihro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.
- * August 6. Christi Verkündigung.
- * 15. Mariä Himmelfahrt.
- * Aug. 22. Krönungsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Ruessen, und Seiner Gemahlin, Ihro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.
- † 29. Enthauptung Johannis des Propheten und Täufers.
- * 30. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Csesarewitsch u. Großfürsten Alexander Nikolajewitsch, Geburtsfest Ihro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Olga Nikolajewna, Ritterfest des Ordens des heiligen Alexander Newski, und Gedächtnißfest der Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland.
- * Sept. 8. Mariä Geburt.
- † 14. Kreuzes-Erhöhung.
- † 26. Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.
- † Octbr. 1. Mariä Schutz und Fürbitte.
4. Erndtfezt. (Am 1. Sonntag nach Michaelis. Kirchenordnung.)
19. Reformationsfest (oder am ersten darauf folgenden Sonntag. Kirchenordnung.)
- † 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes zu Kasan.
- * Nov. 20. Fest der Thronbesteigung Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Ruessen (für den Tag der Thronbesteigung wird der 19. November gerechnet).
- † 21. Mariä Opfer.
22. Todtenfeier. (Sonntag vor dem ersten Advent. Kirchenordnung.)
- * Decbr. 6. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus, und Namensfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Ruessen.
- * 25. Geburt Christi, und Erinnerung an die Befreiung der Russischen Kirche und des Russischen Reichs vom Einbruch der Gallier und zwanzig mit ihnen verbündeter Völkerschaften.
23. bis 31. Weihnachtsfeier.

Anmerkung. Vocationstage und Sommer- und Winter-Ferien nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Allerhöchstes Russisch-Kaiserliches Haus.

NIKOLAJ der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Russen, König von Polen, regierender Herzog von Schleswig-Holstein, unser Allergnädigster Monarch, geb. 1796 den 25. Junius. Vermählt mit

Unserer Allergnädigsten Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, gebornen Prinzessin von Preußen, geb. 1798 den 1. Juli.

Deren Kinder:

Thronfolger, **Cesarewitsch** und Großfürst **Alexander Nikolajewitsch**, geb. 1818 den 17. April. Vermählt mit der **Cesarewna** und Großfürstin **Maria Alexandrowna**, gebornen Prinzessin von Darmstadt, geb. 1824 den 27. Juli.

Deren Kinder:

Großfürst **Nikolai Alexandrowitsch**, geb. 1843 den 8. September.

Großfürst **Alexander Alexandrowitsch**, geb. 1845 den 26. Februar.

Großfürst **Wladimir Alexandrowitsch**, geb. 1847 den 10. April.

Großfürst **Alexei Alexandrowitsch**, geb. 1850 den 2. Januar.

Großfürst **Konstantin Nikolajewitsch**, geb. 1827 den 9. Sept. Vermählt mit der Großfürstin **Alexandra Josepowna**, gebornen Prinzessin von Altenburg, geb. 1830 den 26. Juni.

Deren Kinder:

Großfürst **Nikolai Konstantinowitsch**, geb. 1850 den 2. Februar.

Großfürstin **Olga Konstantinowna**, geb. 1851 den 22. August.

Großfürst **Nikolai Nikolajewitsch**, geb. 1831 den 27. Juli.

Großfürst **Michail Nikolajewitsch**, geb. 1832 den 13. Oktober.

Großfürstin **Maria Nikolajewna**, geb. 1819 den 6. August. Vermählt mit

Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Herzog von Leuchtenberg, **Maximilian**, geb. 1817 den 20. September.

Großfürstin **Olga Nikolajewna**, geb. 1822 den 30. August. Vermählt mit

Seiner Königlichen Hoheit, dem Kronprinzen von Württemberg, **Karl**, geb. 1823 den 22. Februar.

Verwittwete Großfürstin **Helena Pawlowna**, geborne Prinzessin von Württemberg, geb. 1806 den 28. December.

Deren Tochter:

Großfürstin **Katharina Michailowna**, geb. 1827 den 16. August.

Vermählt mit

Seiner Großherzoglichen Hoheit, dem Herzoge **Georg** von Mecklenburg-Strelitz.

Großfürstin **Maria Pawlowna**, geb. 1786 den 4. Februar. Vermählt mit

Seiner Königlichen Hoheit, dem Großherzog von Sachsen-Weimar und Eisenach, **Karl Friedrich**, geb. 1783 den 22. Januar.

Großfürstin **Anna Pawlowna**, geb. 1795 den 7. Januar, verwittwete Königin der Niederlande.

Die vier Jahreszeiten 1853.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche, oder der Augenblick, wo die Sonne in den Aequator und ins Zeichen des Widder tritt, ist nach hiesiger mittlerer Sonnenzeit den 8ten März a. St. um 5 Uhr 51 Min. Abends. Von nun an wird der Tag länger als die Nacht.

2) Die Sommer-Sonnenwende, oder der Augenblick, wo die Sonne ihre größte Höhe über dem Aequator im Zeichen des Krebses und ihre größte Mittagshöhe hat, ist den 9ten Juni a. St. um 2 Uhr 49 Min. Abends. Dieser Tag ist der längste des Jahres.

3) Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche, oder der Augenblick des Wiedereintritts der Sonne in den Aequator und ins Zeichen der Waage, ist den 11ten September a. St. um 5 Uhr 3 Min. Morgens. Von nun an wird der Tag kürzer als die Nacht.

4) Die Winter-Sonnenwende, oder der Augenblick der größten Tiefe der Sonne unter dem Aequator im Zeichen des Steinbocks und der kleinsten Mittagshöhe ist den 9ten December a. St. um 10 Uhr 38 Min. Abends. Dieser Tag ist der kürzeste des Jahres.

Die Finsternisse des Jahres 1853.

Im Jahre 1853 ereignen sich zwei Sonnen- und eine Mondfinsterniß, von denen bei uns keine sichtbar ist.

1) Eine centrale ringförmige Sonnenfinsterniß am 25ten Mai a. St. Abends, sichtbar im größten westlich gelegenen Theile von Südamerika, in Mittelamerika und dem südlichsten Theile von Nordamerika.

2) Eine partiale Mondfinsterniß am 9ten Juni a. St. Morgens, sichtbar in Amerika.

3) Eine centrale totale Sonnenfinsterniß am 18ten November a. St. Abends, sichtbar im größten Theile von Südamerika und in Mittelamerika.

Texte für Kurland im Jahre 1853.

Bu ßtag.

Vormittags: Psalm 51, 12 und 13.

Nachmittags: 2 Cor. 7, 10.

Erndtefest.

Vormittags: Luc. 12, 16. 21.

Nachmittags: Psalm 111, 1. 5.

Todtenfeier.

Vormittags: Luc. 20, 37. 38.

Nachmittags: Röm. 14, 7. 9.

Uebersicht der Witterungsverhältnisse in Mitau für das Jahr 1851.

Anmerkung. Die nachfolgenden Angaben sind die Mittelzahlen aus den um 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags und 10 Uhr Abends angestellten Beobachtungen (nach neuem Styl).

I. Mittlere Höhe des Barometers, auf 13 $\frac{1}{2}$ ° Reaumür reducirt und in russisch-englischen Fossen ausgedrückt.

Monat n. St.	Barometersand.	Monat n. St.	Barometersand.
Januar . . .	30,217	Juli . . .	29,865
Februar . . .	29,956	August . . .	30,007
März . . .	29,920	September . . .	30,172
April . . .	30,029	October . . .	30,026
Mai . . .	29,950	November . . .	29,931
Juni . . .	29,947	December . . .	29,999
Mittel 30,002			

II. Mittlere Temperatur der einzelnen Monate in Graden des achtzigtheiligen Thermometers ausgedrückt.

Monat n. St.	Mittl. Temperatur.	Monat n. St.	Mittl. Temperatur.
Januar . . .	-3 $^{\circ}$,10	Juli . . .	+13,30
Februar . . .	-3,11	August . . .	+12,56
März . . .	-2,28	September . . .	+10,51
April . . .	+5,53	October . . .	+7,04
Mai . . .	+7,05	November . . .	+3,32
Juni . . .	+11,67	December . . .	+1,05
Mittel +5,30			

III. Mittlerer Druck der in der Luft enthaltenen Wasserdünste, in russischen oder englischen Linien ausgedrückt.

Monat n. St.	Mittl. Druck der Dünste.	Monat n. St.	Mittl. Druck der Dünste.
Januar . . .	1,28	Juli . . .	4,26
Februar . . .	1,21	August . . .	3,95
März . . .	1,37	September . . .	3,59
April . . .	2,19	October . . .	2,81
Mai . . .	2,43	November . . .	2,23
Juni . . .	3,43	December . . .	1,83
Mittel 2,55			

IV. Regen- und Schneemenge in russischen Fossen.

Monat n. St.	Regen- oder Schneemenge.	Monat n. St.	Regen- oder Schneemenge.
Januar . . .	0,396	Juli . . .	4,313
Februar . . .	0,341	August . . .	1,578
März . . .	1,385	September . . .	2,192
April . . .	1,431	October . . .	1,476
Mai . . .	3,528	November . . .	2,667
Juni . . .	2,766	December . . .	1,488
Summa 23,561			

Uebersicht der neuesten Planetenentdeckungen.

Zwischen dem Mars und Jupiter sind in neuester Zeit so viele kleine Planeten aufgefunden worden, daß es angemessen erscheint, hier eine kurze Darstellung dieser Entdeckungen zu geben. Es wurden nämlich entdeckt:

- 1) Die Ceres am 1. Januar n. St. 1801 von Piazzi in Palermo.
- 2) " Pallas am 28. März n. St. 1802 von Olbers in Bremen.
- 3) " Juno am 1. September n. St. 1804 von Harding zu Lilienthal bei Bremen.
- 4) " Vesta am 29. März n. St. 1807 von Olbers.
- 5) " Asträa am 8. December n. St. 1845 von Hencke in Driesen.
- 6) " Hebe am 1. Juli n. St. 1847 von Hencke.
- 7) " Iris am 13. August n. St. 1847 von Hind in London.
- 8) " Flora am 18. October n. St. 1847 von Hind.
- 9) " Metis am 25. April n. St. 1848 von Graham in Martree-Castle.
- 10) " Hygiea am 12. April n. St. 1849 von de Gasparis in Neapel.
- 11) " Parthenope am 11. Mai n. St. 1850 von de Gasparis.
- 12) " Victoria am 13ten September n. St. 1850 von Hind (die Nordamerikaner nennen sie Klio).
- 13) " Egeria am 2. November n. St. 1850 von de Gasparis.
- 14) " Irene am 19. Mai n. St. 1851 von Hind.
- 15) " Eunomia am 29. Juli n. St. 1851 von de Gasparis.
- 16) " Psyche am 17ten März n. St. 1852 von de Gasparis.
- 17) " Thetis am 17. April n. St. 1852 von Luther in Bill bei Düsseldorf.

Nach ihren mittleren Entfernungen von der Sonne geordnet folgen diese 17 Planetoiden so auf einander: Flora, Victoria, Vesta, Iris, Metis, Hebe, Parthenope, Thetis, Asträa, Irene, Egeria, Eunomia, Juno, Ceres, Pallas, Hygiea, Psyche.

Ueber Electricität und Gewitter.

Die mannigfaltigen Kräfte, welche das Leben auf unserer Erde hervorrufen, sind in ihren Wirkungen zum Theil so auffallend, daß sie von den ältesten Zeiten her und bei jedem Volke bekannt sind. Licht, Wärme, Schwere sind Begriffe, wofür jede Sprache ihren Ausdruck gefunden hat, ja der roheste Wilde kennt nicht bloß diese Naturkräfte, er sucht auch mit mehr oder weniger Erfolg sich ihrer zu bemächtigen und sie als Mittel für die Befriedigung seiner Bedürfnisse zu verwenden. Andere Kräfte aber in der Natur, obgleich nicht weniger mächtig, nicht weniger wirksam im großen wunderbaren Haushalte unseres Planeten, liegen nicht so offen zu Tage. Es bedarf einer höheren Bildung, um zunächst nur ihr Dasein zu erkennen, es bedarf einer oft Jahrtausende langen Arbeit des menschlichen Geistes, ehe er die Gesetze begreift, denen diese Kräfte gehorchen, und auch von da ist noch ein weiter Weg bis zu dem Punkte, wo er die Naturkraft seinem Willen unterwirft, sie gleichsam zum Knechte für seine Zwecke macht, und sie zwingt, ihm als Sklave zu dienen. Zu dieser letzteren Art gehört vor Allem die Electricität, jene wunderbare und geheimnißvolle Kraft, die seit uralten Zeiten bekannt, erst nach Jahrtausenden erkannt, und erst in der allernuesten Zeit den Zwecken der gebildeten Menschheit unterworfen ist. Kein Wunder daher, daß unsere sonst so reiche Sprache kein Wort für diese Kraft besitzt. Denn der Name Electricität bedeutet ursprünglich „Eigenschaft des Bernsteins“; an ihm, dem sonderbaren von den Fluthen der Ostsee an den Strand geworfenen Harze, hatten die Griechen zuerst die Eigenthümlichkeit bemerkt, daß er, gerieben, die Kraft gewinne, kleine, leichte Körper in seiner Nähe anzuziehen, und so merkwürdig erschien den Alten diese Erscheinung an dem damals dem Golde gleichgeschätzten Bernstein, daß schon Thales sie die Seele desselben nannte.

Wie aber der Stoff, an welchem die Electricität zuerst bemerkt wurde, gerade an den Küsten der Ostsee am häufigsten gefunden wird, so kann sich Preußen rühmen, daß eine große Anzahl von Entdeckungen von ihm ausgegangen sind, wodurch uns allmählig die Räthsel gelöst wurden, mit denen die Electricität wie ein Kobold die Naturforscher geneckt hat.

Es ist auffallend, daß man bis zur zweiten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts über die Electricität auch nicht eine einzige nennenswerthe Entdeckung gemacht hat. Man wußte nur, daß die Eigenschaft, leichte Körper unter gewissen Umständen anzuziehen, nicht bloß dem Bernstein, sondern auch mehreren anderen Stoffen zukomme,

wie dem Glase, dem Schwefel, vielen Harzen und allen Edelsteinen. Erst Otto von Guericke, der berühmte Bürgermeister von Magdeburg, der Erfinder der Luftpumpe, war es, welcher den ersten bedeutenden Schritt that zu den schönen Entdeckungen der späteren Zeit. Er hatte sich eine Kugel aus Schwefel von der Größe eines Kinderkopfes verfertigt, die er mittelst einer einfachen Vorrichtung drehte, während er sie mit der einen Handfläche berührte. Zu seinem Erstaunen bemerkte er nun, daß die so geriebene Kugel im Dunkeln leuchte, daß sie leichte Körper nicht bloß anzog, sondern auch gleich darauf wieder abstieß, daß diese abgestoßenen Körper nun von anderen Körpern angezogen wurden und nun erst wieder von der Schwefelkugel von Neuem angezogen wurden. Auch hörte er bereits bei diesen Vorgängen ein eigenthümliches Geräusch.

Hierdurch war denn der Weg zu neuen Entdeckungen gebahnt. Bald erkannte man, daß die durch Reibung in der Schwefelkugel angehäufte Electricität mit einem Funken in einen anderen Körper überspringe, und ahnte bereits, daß diese Erscheinung vielleicht mit dem großartigsten aller Phänomene, mit dem Gewitter im Zusammenhang stehen möge. Man lernte die Körper unserer Erde in zwei große Klassen unterscheiden, in solche, welche die Electricität ohne Schwierigkeit in sich fortzupflanzen vermögen, wie die Metalle, die man deshalb „Leiter“ nannte, und in solche, welche sie nur schwer durch sich fortzupflanzen, die man als „Nichtleiter“ bezeichnete. Die Kraft selbst und ihre Aeußerungen blieben freilich noch immer geheimnißvoll genug, aber es war ein großer Fortschritt, als man erkannte, daß eigentlich jeder Körper Electricität enthalte, daß aber auffallende Erscheinungen nur dann hervortreten, wenn so zu sagen das innere Gleichgewicht der elektrischen Kräfte gestört ist. Die ganze Kraft der Electricität selbst besteht nämlich aus zwei einander entgegengesetzten Kräften, die sich gegenseitig anziehen und dadurch für gewöhnlich das Gleichgewicht halten. Jedes Theilchen der einen Kraft verbindet sich liebend einem Theilchen der andern und in dieser Verbindung herrscht Ruhe. Die Natur aber will keine Ruhe, denn Ruhe in ihr ist Tod, sie will vielmehr Bewegung und durch dieselbe Leben. So werden durch die Reibung der Schwefelkugel die friedlich vereinten und in ihrer Vereinigung schlummernden Kräfte von einander getrennt, und bald befinden sich die einen isolirt in der Kugel. Nun sehnen sie sich nach neuer Verbindung, sie erwachen zur Thätigkeit und den Moment der freudigen Vereinigung verkündet dem Auge der leuchtende Funke, dem Ohr das Geräusch. — Ist vielleicht der Blitz jener

Zunken, der Donner jenes Geräusch, das Otto von Guericke an seiner Schwefelkugel vernahm? So frug sich Franklin, und beschloß die Gewitterwolke selbst um Antwort anzugehen.

Man haute damals in Philadelphia gerade einen Glockenthurm und Franklin erwartete mit Ungeduld dessen Vollendung, um seine Versuche anzustellen. Aber der Bau schritt ihm zu langsam vorwärts, er sann auf andere Mittel, um mit der Wetterwolke nähere Bekanntschaft zu machen. Da fiel ihm der Papierdrache seines Sohnes ein, und kaum stieg am Horizonte das erste Gewitter auf, als er auch schon mit seinem Sohne und dem Papierdrachen zur Stadt hinauswanderte. Er hatte keinem seiner Bekannten Etwas von diesem sonderbaren Versuche sagen mögen, aus Furcht vor ihrem Spott, wenn er ohne Resultat wieder heimgekommen wäre.

Die ersten Wolken zogen heran, der Drache stieg ihnen entgegen; aber unten an der Schnur zeigte sich keine Wirkung von Elektrizität, dunklere Wolkenmassen folgten den ersteren, und siehe da, zu Franklins unansprechlicher Freude, sträubten sich allmählig die feinen Fasern der Drachenschnur in die Höhe, ein Geräusch ließ sich hören, und als der kühne Forscher den ausgestreckten Finger dem Ende der Schnur näherte, sprangen Funken aus derselben hervor.

So wurde der Blitzableiter erfunden. Die Amerikaner trugen anfangs Bedenken, von der neuen Erfindung Gebrauch zu machen; man hielt es für frevelhaft, der rächenden Hand der Gottheit gleichsam den Wetterstrahl zu entwenden. Daher kam es, daß der erste Blitzableiter in Deutschland von einem Baron Diebitsch errichtet wurde. Auch hegte man in der ersten Zeit den nicht ungegründeten Verdacht, der Blitzableiter möge wohl auch zumweilen den Blitz heranziehen, ohne ihn abzuleiten. Eine solche Gefahr ist in der That überall vorhanden, wo der Blitzableiter schlecht konstruirt ist, wie man leicht einseht, wenn man über die Wirkungsweise eines solchen Instrumentes nachdenkt. Die metallene Spitze ist ein vortrefflicher Leiter der Elektrizität; wenn sich also über ihm in der Wolke oder rings um ihn in der Atmosphäre die eine Art der Elektrizität bedeutend ansammeln will, so leitet er dieselbe friedlich in den Schooß der Erde noch ehe sich dieselbe zu verderblicher Energie anstauen kann. Ist aber an irgend einem Punkte der Blitzableiter nicht vollkommen in Verbindung mit der feuchten Erde, so wird sich gerade in ihm die Elektrizität sammeln und als Blitz hervorbrechen.

Es ergeben sich hieraus gewisse Bedingungen für einen guten Blitzableiter, die wir bei dem praktischen Interesse des Gegenstandes etwas genauer betrachten wollen.

Sobald sich eine Gewitterwolke dem Blitzableiter nähert, erfährt dieser eine gewisse Veränderung. Die beiden bisher friedlich in ihm verbundenen Elektrizitäten werden von einander getrennt, und die der Elektrizität der Gewitter-

wolke entgegengesetzte Art strömt der Wolke zu, während die andere sich am anderen Ende des Blitzableiters in die Erde verbreitet. Es ist also zunächst von großer Wichtigkeit, daß an der oberen Spitze des Blitzableiters die Elektrizität kein Hinderniß finde, sondern mit der größtmöglichen Leichtigkeit ausströmen kann. Dieß erreicht man am sichersten, wenn man die Spitze des Ableiters so fein und scharf wie möglich macht. Deshalb endigen die guten Instrumente dieser Art jetzt oft mit einer feinen Platinspitze, die mittelst Silber an einen Messingstab angefestet ist, während dieser letztere in der Eisenstange festgeschraubt und durch Querstifte befestigt ist.

Es muß aber auch zweitens auf der entgegengesetzten Seite die gleichnamige Elektrizität der Wolke kein Hinderniß finden, sich im Boden zu verbreiten. Deshalb muß das untere Ende des Blitzableiters wo möglich so tief in die Erde hinabreichen, daß es immer im Feuchten liegt. Denn feuchte Erde ist ein guter Leiter, trockne dagegen ein schlechter. Wo dieß der Lokalität wegen nicht gut zu erreichen ist, da verzweigt man das untere Ende des Blitzableiters in der Erde, umgibt die Enden auch wohl mit Kohlen oder befestigt daran Metallplatten.

Es versteht sich übrigens von selbst, daß die ganze Länge des Blitzableiters nirgends unterbrochen sein darf, wenn sich der elektrische Strom ohne Hinderniß in ihm fortbewegen soll.

Nach Franklins wichtiger Entdeckung konnte es nun keinem Zweifel mehr unterworfen sein, daß wir in dem aus der Wetterwolke hervorbrechenden Feuer eine elektrische Erscheinung vor uns haben, aber es entsteht nun die Frage, in welchem Verhältniß die Elektrizität zur Wolke steht. Ist der Blitz ein Erzeugniß der Wolke, oder ist die Elektrizität der Grund der Wolkenbildung? Diese Frage hat lange Zeit die Naturforscher beschäftigt. Je genauer man die Erscheinungen der elektrischen Kräfte studirte, je allgemeiner dieselben in tausend Phänomenen des Erdenlebens hervortraten, desto geneigter war man anfangs, in dieser geheimnißvollen Macht die Ursache nicht bloß der Gewitterbildung sondern auch vieler anderen Witterungserscheinungen zu suchen. Neuere Untersuchungen haben indeß eine solche Voraussetzung sehr unwahrscheinlich gemacht. Man weiß vielmehr, daß eine elektrische Spannung schon eintritt, wenn das in der Atmosphäre als Dampf vorhandene Wasser sich in tropfbar flüssiges Wasser verwandelt, und je schneller, je energischer ein solcher Niederschlag erfolgt, desto größer wird die elektrische Spannung sein. Eine Gewitterwolke unterscheidet sich daher von einer anderen nur dadurch, daß in ihr der Niederschlag des Wassers rascher erfolgt, die als Blitz hervortretende Erscheinung der Elektrizität ist die Wirkung, aber nicht die Ursache des Regens. Fast bei jedem Gewitter kann man die Beobachtung machen, daß gleich nach dem Blitzstrahl der Regen heftiger niederstürzt, dann erst folgt der Donner. Ihrer Entstehung

nach ist aber die Erscheinung eine andere, denn erst schlägt sich oben in der Atmosphäre der Regen nieder, und in Folge dessen tritt der Blitz hervor, aber der Blitz ist schneller, als der fallende Regentropfen, er erreicht unser Auge in dem Augenblicke seiner Entstehung, während der Regen verhältnismäßig viel Zeit braucht, um aus der Höhe herabzukommen. So wird für unsere Wahrnehmung die Wirkung früher bemerkbar als ihre Ursache.

Wenn diese Erklärungsweise richtig ist, so werden daraus auch noch andere Umstände ihre Deutung erhalten, die bei Gewittern beobachtet werden. Wer weiß nicht, daß sie im Sommer häufiger sind, als im Winter, gegen Abend oder zu Mittag häufiger als des Morgens, und daß in manchen Gegenden gewisse oft nur beschränkte Lokalitäten von ihnen besonders stark heimgesucht werden. Dieß Alles erklärt sich nun leicht. Wenn im Sommer die unteren Luftschichten durch die von der Erde rückstrahlende Wärme stärker als gewöhnlich erhitzt werden, so steigt die erwärmte leichtere Luft rasch in die Höhe, und da warme Luft mehr Wasserdampf in sich aufzunehmen im Stande ist als kalte, so führt sie in die oberen Schichten der Atmosphäre an solchen warmen Tagen unverhältnismäßig viel Wasserdampf hinauf. Aber oben erkaltet die Luft wieder und zwar um so mehr, je weiter sie dem wärmenden Erdboden entrückt ist. Bald ist sie nun nicht mehr im Stande, das in Dampfform mit emporgerissene Wasser bei sich zu behalten, es tritt in Form einer Wolke der erste Niederschlag hervor, und trifft nun gar in der Höhe ein kälterer Luftzug, ein kühlerer Wind auf unsere warme Luftschicht, so muß der Regen ein sehr heftiger werden und dadurch die elektrische Spannung einen hohen Grad erreichen. Alle diese Bedingungen treten aber des Morgens nur selten auf, wo sich der Erdboden während der Nacht abgekühlt hat, ebenso selten auch im Winter und Spätherbst. Dennoch haben wir zuweilen auch Wintergewitter, ihre Entstehung aber läßt sich gleichfalls aus ähnlichen Ursachen nachweisen. Wenn nach strenger Kälte bei vorherrschendem Ostwinde und hohem Barometerstande oben in der Luft ein warmer aus Südwest kommende Wind einfällt, so treten an der Stelle, wo diese beiden Winde sich treffen, ganz dieselben Bedingungen ein, welche im Sommer einen heftigen Regen erzeugen, und daher zeigt sich dann auch der Beginn milderer Witterung durch Eintritt des Gewitters. Es kann freilich auch zuweilen der umgekehrte Fall eintreten, wo bei vorherrschendem Südwestwinde plötzlich der kalte Nordostwind hereinbricht, und mit neuem Schnee neue Kälte bringt.

Um aber zu begreifen, weshalb die Gewitter gerade in einzelnen Lokalitäten so häufig sind, muß man sich vor Allem daran erinnern, daß die Luft nicht von oben, sondern von unten erwärmt wird. Der Sonnenstrahl geht ohne zu wärmen durch die reine Atmosphäre hindurch

und erst, wo er auf einen undurchsichtigen Körper stößt, wirkt er erwärmend, aber nicht auf jeden Körper gleichmäßig. Ein eben erst geackertes Stück dunkler Weizenboden erwärmt sich stärker als eine Wiese, ein Fleck Wald anders als ein Teich, heller kahler Sandboden anders als ein Getreidefeld. Die über diesen Flächen aufsteigenden Luftschichten werden daher auch weder denselben Wärmegrad, noch auch dieselbe Schnelligkeit haben, und treten nun gar wie in tiefen Thälern der Gebirgsgegenden solche Umstände hinzu, wo durch steile Felsenwände die Luftschichten von der Seite her abgeschlossen sind, so wird man leicht einsehen, warum in den oberen Schichten der Atmosphäre gerade an bestimmten einzelnen Stellen die Bedingungen zur Gewitterbildung häufiger sind, als an anderen.

Seit Franklins großer Entdeckung häuften sich nun rasch die Kenntnisse über das Wesen der elektrischen Erscheinungen, man überzeugte sich, daß sie eine eben so allgemeine durch alle Naturreiche hindurchgehende Wirkursache habe, wie Schwere, Licht und Wärme, man lernte allmählig ihre Verwandtschaft mit anderen Naturkräften, mit dem Magnetismus, mit Licht u. d. Wärme kennen, man verstand es bereits, sie durch tausend Mittel hervorzulocken aus den Körpern, in denen sie schlummernd ruht, aber erst der neuesten Zeit war es vorbehalten, sie für unsere Lebenszwecke dienstbar zu machen, und sie zu zwingen, für uns zu arbeiten. Unsere Leser werden wohl schon früher kurze Erklärungen über electro-magnetische Telegraphen, so wie über die Galvanoplastik gelesen haben, mögen sie sich dieser erinnern, denn gerade diese beiden Gegenstände sind es, welche den Beweis liefern, daß wir die geheimnißvollste aller Naturkräfte wirklich zum Sklaven gemacht haben. Freilich bleibt noch manches Räthsel zu lösen, noch manche Frage zu beantworten; aber je genauer wir eindringen in die Geheimnisse der Schöpfung, je mehr wir uns ihre Kräfte unterwerfen, desto erhabner, desto wunderbarer leuchtet uns die ewige Harmonie entgegen, welche in Allem waltet, desto demuthsvoller beugt sich das Haupt des Forschers vor der Größe des Schöpfers. W. S—g.

Der Wasserscheue.

Nachfolgende Mittheilung möchte besonders als ein Beitrag zur Lehre von dem unberechenbaren Einfluß, den geistige Stimmungen und Vorstellungen auf den Körper üben, als ein Beleg, in welchem noch unermessenen Grade die physischen Zustände von jenen bedingt sind, einiges Interesse erwecken. Von einer Reise zurückgekehrt, sitze ich zu Hause, umgeben von Frau und Kindern, die das Abendessen mit mir theilen, als das kleinste Kind, ein Mädchen von zwei Jahren, welches auf meinem Schooße ruht, mit entsetzlichem Angstgeschrei sich rückwärts drängt, als ob

es unter dem Tische im Dunkel eine Schreckgestalt sähe; einmal über das andere, so oft es die Augen dahin wendet, schaudert es in furchtbarer, sonst nie an ihm gefannter Angst zurück. Der Raum unter dem Tische wurde natürlich sogleich beleuchtet, aber weder da, noch im ganzen Zimmer, welches sorgfältig durchsucht wurde, ein Gegenstand gefunden, der an des Kindes Angst schuld sein konnte. Des Kindes Furchtehrte jedoch wieder, sobald die Lampe an ihren Platz auf den Tisch gestellt, und der Raum unter demselben dunkel wurde. Es ließ sich nicht eher beschwichtigen, als bis der Tisch, der vor dem Sopha stand, an eine andere Stelle gerückt, und der Fußboden mittelst einer zweiten Lampe noch besonders beleuchtet war. Das Kind konnte zu jener Zeit bereits vollkommen deutlich sprechen; was es aber gesehen, und wovon es sich gefürchtet, war Anfangs nicht aus ihm heraus zu bringen, bis es später gestand, ein großer Hund sei da gewesen und habe mich, den Vater, beißen wollen. Ein par Tage nach diesem Vorfall, an den bereits nicht mehr gedacht wurde, bringt des Mittags mein ältester Sohn bei der Rückkehr aus der Schule einen fremden Hund mit nach Hause, — eine Art Windspiel von schwarzer Farbe und hässlicher Größe, der sich ihm auf der Straße freiwillig angeschlossen hatte. Das Thier war sehr ausgehungert, denn es verschlang mit wahrer Gier die ihm zugeworfenen Brocken. Ich beabsichtigte, den Hund, ein hübsches und scheinbar harmloses Thier, das sich offenbar nur verlaufen hatte, bis zur Ermittlung des Eigenthümers bei mir zu behalten, ermahnte aber meine Kinder, nicht mit ihm zu spielen, bis er sich an sie gewöhnt haben würde. Das geschah sehr bald; denn der Hund fand sich unmittelbar nach seiner Sättigung so heimlich bei uns, daß er die von den Kindern ihm hingeworfenen Gegenstände apportirte und zu ihrer Belustigung allerlei Sprünge machte. Ich erhob mich, um nach meinem Bureau zu gehen, und indem ich die Mütze von ungefähr einen Augenblick schwebend in der Gesichtshöhe halte, springt der Hund hinauf, um sie zu erhaschen, faßt aber meine andere abwehrende Hand und rißt mir an derselben mit seinen scharfen Zähnen die Haut an ein par Stellen auf. Die Wunden waren der Beachtung nicht werth; ich ließ mir die hervorquellenden Blutstropfen von dem Hunde ablecken und war für's Erste durchaus unbesorgt. Aber nach etwa zwei Tagen zeigten die Haupttrisse Eiteransatz, die verwundete Handseite entzündete sich und schwoll an; ich empfand eine schmerzhaftige Spannung an derselben, und unwillkürlich tauchte der Gedanke in mir auf, die Verletzung möchte bössartig, der Hund vielleicht toll gewesen sein. Was diesen Gedanken zur Angst steigerte, war der Umstand, daß der Hund gleich am Tage seines Kommens wieder aus dem Hause verschwunden war, — beim Oeffnen der Thür war er hinausgelaufen und hatte sich verloren, ohne zu uns zurück zu kehren. Meine entsetzliche

Befürchtung ließ sich also thatsächlich, durch Untersuchung des Hundes, nicht mehr widerlegen. Ich bekämpfte den Gedanken mit allen möglichen Vernunftgründen, ich vergewärtigte mir das unverdächtig gewesene Aussehen und Wesen des Thieres, ich trachtete, mich in Arbeiten zu vertiefen, die den Geist ausschließlich beschäftigen und ihn von der Einbildung über die Gefährlichkeit der Verletzung ablenken sollten, ich suchte nach Zerstreuung in Gesellschaften, wenn Abends die Dienststunden vorüber waren. Aber umsonst, die Vorstellung des fürchterlichen Schicksals, dem ich nicht würde entgehen können, bemeisterte sich meiner je länger, je mehr, und die Phantasie führte mir Schreckbilder vor, vor denen das Haar sich sträubte. Der Hund konnte ja, wenn die Tollwuth bei ihm auch noch nicht zum Ausbruch gekommen, den Keim dazu in sich getragen und ihn auf mich verpflanzt haben! Der erzählte Vorfall mit dem Kinde schien mir eine Vorbedeutung der gräßlichen Ereignisse gewesen zu sein, die nun kommen würden; denn das Kind, damals das Jüngste, hing mehr wie eines der anderen an mir, und meine Einbildungskraft hielt es daher für möglich, daß das mir und meiner Familie bevorstehende schreckliche Schicksal sich dem Kinde in dem Phantom angekündigt habe, welches es an jenem Abende gesehen haben wollte. Ich verlor alsbald allen Appetit und empfand besonders Abscheu vor Suppen, die ich sonst gern aß. Kein Schlaf erquickte mich mehr. Ganze Nächte durch lag ich wachend da und wurde von der entsetzlichen Angst gefoltert. Schließ ich ja momentan ein, so quälten mich die fürchterlichsten Trambilder; ich biß und balgte mich mit Menschen und Thieren herum, unter welchen letztern die Hunde, und insbesondere schwarze Hunde, eine Hauptrolle spielten. Des Morgens vor dem Waschen überlief mich erst eiskalt die Angst. Ich konnte mich jedes Mal erst nach mühsam und gewaltsam überwundenem Schauer dazu entschließen, wenn das Wasser vorher gewärmt war. Ich war gewohnt, des Morgens und Abends frisches Wasser zu trinken; ich wagte es jetzt nicht aus Furcht, meine Wasserscheu möchte offen und unwiderlegbar hervortreten. Aus demselben Grunde litt ich lieber den heftigsten Durst, als das ich Wasser trank, und der Durst quälte mich fast beständig, ja, er wurde brennend, wenn er unbefriedigt blieb, was hauptsächlich während der Dienststunden eintrat, in denen kein anderes Getränk, als Wasser gestattet war. Machte ein anderer im Bureau von dem Trinkwasser Gebrauch, und hörte ich das Geräusch des Einschüttens in's Glas, so überliefen mich wieder Schauer, denen ich nicht widerstehen konnte, so sehr ich mich anstrengte, sie abzuwehren. Dabei wurde mir der Mund trocken, die Zunge schwoll an, wurde schwer, und Schaum bildete sich auf den Lippen. Ich empfand mitunter große Lust, einem bellenden Hunde zu accompagniren, nach einem neben mir Sitzenden oder Stehenden mit dem Munde zu schnappen; ja, ihn zu beißen, zu

laufen, Sprünge zu machen und des Unstüms mehr zu thun. In solchen Momenten schloß ich die Augen, drückte meine Ohren mit den Fingern zu und stemmte mich mit aller Gewalt gegen meinen Sitz oder Standpunkt. Diese fürchterlichen Symptome wurden immer bedenklicher, das fühlte ich wohl, je näher die mir bekannte Frist von neun Tagen rückte, binnen welcher die schreckliche Vorstellung wahr werden sollte. Meine Angst wurde um so unerträglich, als ich mich Niemandem mitzutheilen wagen durfte. Ich war, wie schon angedeutet, Bureauarbeiter, saß mit verschiedenen Collegen in einem Zimmer zusammen und mußte befürchten, daß die leiseste Ahnung meines schrecklichen Zustandes sowohl meine Vorgesetzten, als auch meine Collegen bestimmen würde, mich zu entfernen und unschädlich zu machen. Was sollte in diesem Falle aber aus meiner bedauernswerthen Familie werden, die aus Frau und sechs lebenden Kindern bestand, nur in meinem Diensteinkommen ihre Existenz hatte, und hoffnungslos untergehen mußte, wenn ihr dies genommen wurde? Was sollte ich Vermuster thun? — Meinen Arzt zu Rathe zu ziehen, hielt ich für zu bedenklich; denn der würde, bei meinem auf's äußerste aufgeregten Zustande es wahrscheinlich zum Mindesten nöthig gefunden haben, mir einen Aderlaß zu verordnen. Darin sah ich dann aber die vollkommenste Bestätigung meiner Befürchtungen und wäre gewiß verloren gewesen. Meiner Frau mich zu entdecken, wäre gewiß frevelhaft gewesen; denn der Hund hatte die Frau, so wie alle Kinder berührt und an den Händen oder im Gesicht beleckt; auch würde diese Mittheilung meinen Zustand eher verschlimmern, als gebessert haben. Ich mußte also den Seelenkummer in mir allein zu verschleßen suchen und der Krisis entgegen gehen. — So erschien endlich, fürchterlichen Andenkens, der entscheidende neunte Tag. In Schweiß gebadet stand ich Morgens vom Lager auf. Den Schauder vor dem Wasser zu überwinden, war mir heute unmöglich. In der entseßlichsten Besorgniß nahm ich von meiner Familie Abschied und ging nach dem Bureau, indem ich zu Hause hinterließ, ich würde wahrscheinlich nicht zum Mittagessen kommen, da ich auswärts zu thun habe, und erst spät am Abend wiederkehren. Im Bureau stieg meine Unruhe und Beängstigung von Augenblick zu Augenblick; ich war nicht im Stande, auf meinem Plage zu bleiben, geschweige denn auch nur einen Federstrich zu thun. Ich wagte es endlich, mich im Spiegel zu betrachten. Aber, ach! der Spiegel warf mir ein entseßliches Bild zurück. Meine Gesichtszüge waren verzerrt, der Blick glanzlos und stier, die Stirn naß von Schweiß Lippen und Bart voll Schaum; dabei zitterte ich an allen Gliedern wie Espenlaub. Ich fühlte es, der fürchterliche Moment rückte näher und näher. Unfähig, es im Zimmer länger auszuhalten, vom Rest meiner Bestimmung getrieben, die Krisis nicht im Bureau abzuwarten, um wenigstens meine Collegen nicht ebenfalls

unglücklich zu machen, verließ ich dasselbe und suchte in's Freie zu kommen. Da hält mich ein alter Freund, den ich lange nicht gesehen, auf der Straße an, wundert sich über mein verstörtes Aussehen und zieht mich, trotz meines Widerstrebens, in das nächste Weinhaus, um bei einer Flasche den Kummer, den ich auf der Stirn trug, zu vergessen. Dieser Freund, dem der wahre Anlaß meiner Verstörung bis heute unbekannt geblieben, schützte mich entweder vor dem wirklichen Ausbruche des gefürchteten Uebels oder doch vor einer gefährlichen Krankheit, in welche mich, wenn ich mir selbst überlassen blieb, der höchste Paroxysmus meiner Furcht wahrscheinlich geworfen haben würde. Das Gespräch, in das mich mein Freund bald vertieft, der Wein, gegen den ich den Wassertschauder nicht empfinde, erheitern mich, meine Angst verschwindet, ich gehe auf den Vorschlag des Freundes ein, den Tag mit ihm zu verleben, auf die Gefahr hin, für mein Ausbleiben im Dienste eine Rüge zu erhalten, und nach aufgehobener Mittagstafel bemerke ich zu meiner unaussprechlicher Freude, daß die Stunde meiner Verwundung vor neun Tagen längst vorüber ist, — ich war gerettet! Ich preise stets des Allmächtigen Güte für die gnädige Rettung aus der Gefahr, in der ich schwebte; denn für gerettet in dieser Beziehung darf ich mich jetzt wohl halten, nachdem die gefährliche Zahl Neun auch an den Wochen und Monaten glücklich vorübergegangen ist, und ich mich allmählig gewöhnt habe, der ausgestandenen namenlosen Angst nur als eines krankhaften und nunmehr verschlechten Phantasiegebildes zu gedenken. † †

Besuch einer Engländerin bei Parsi-Frauen.

Mein Wunsch, eine der reichen Parsi-Familien, welche in größerer Anzahl zu Bombay leben, innerhalb ihrer vier Wände zu sehen, fand die zuvorkommendste Aufnahme. Sobald ich meinen Namen melden ließ, wurde ich in ein langes Gemach geführt, in welchem sich fast keine andern Geräthschaften als die in dem Orient herkömmlichen sogenannten „Aufsitze“, Diwan, Ruhebetten, oder wie man sie nennen will, vorfanden. Auf diesen hatten fünf bis sechs Frauen, von ihren Kindern und Dienerinnen umgeben, Platz genommen; die ganze Gesellschaft, selbst ein kleines Wesen, welches noch auf dem Arm getragen werden mußte, war mit einer Menge Kleinodien bedeckt. Die älteste Frau nahm den mittlern Diwan ein und übernahm anfangs die Rolle der Sprecherin für ihre Freundinnen; als sie hörten, daß ich das Hindustanische ziemlich geläufig sprach, mischten sie sich bald in die Unterhaltung, und ich verkehrte mit allen in der leichten sorglosen Weise, welche das Leben hier überhaupt charakterisirt.

Ich ließ mir die verwandtschaftlichen Verhältnisse der anwesenden Frauen unter sich auseinandersetzen und be-

trachtete mit ebenso viel Neugierde als Interesse die kostbaren Steine, mit welchen sie geschmückt waren. Von dem Hals bis zu dem Gürtel herab hingen prachtvolle Schnüre von großen Diamanten, Smaragden und Perlen, während die Arme von dem Handgelenk an bis über die Ellenbogen von zahllosen Spangen und Kettchen, auf welchen die reichsten Edelsteine funkelten, fast ganz bedeckt waren. Fassung und Anordnung dieser Kostbarkeiten war jedoch nichts weniger als geschmackvoll zu nennen.

Eine der Frauen fragte mich, ob die Engländerinnen alle „gleich mir“ ihr Gesicht „entstellten“, indem sie es von dem Haar umwallen ließen und ob wir keinen „Nasenschmuck“ trügen? „Ohne den letztern“, setzte sie hinzu, „könne ein weibliches Gesicht kaum ausdrucksvoll seyn.“ Ich fragte sie dagegen, was die Parsi-Frauen mit ihren Haaren anfangen? Jene brach in ein heiteres Gelächter aus, warf ihr „Sari“ zurück, nahm die entstellende Binde, welche die Stirne und den Scheitel bedeckt, ab, und eine Fülle des schönsten, schwarzen, seidenen Haares floß über ihre Schultern nieder, und ihre schönen Augen funkelten dabei vor Erregung wie Sterne. Sie sah in der That so schön aus, daß ich nicht umhin konnte, laut gegen eine barbarische Sitte zu eifern, welche auf diese Weise eine vollkommene Huri in eine eingewickelte ägyptische Mumie verwandelte.

Gegen eine andere körperliche Entstellung mußte ich gleichfalls eifern; meine neue Freundin hatte nämlich ihre kleinen, sehr zierlich geformten Ohren ringsum im wörtlichen Sinne durchbohrt und mit so schweren Kleinodien behängt, daß die Form des Ohrs mit den vörrückenden Jahren ganz verzerrt und verzogen wurde, was dem Gesicht ein so widerwärtiges Aussehen gab, daß ich froh war, als sie das „Sari“ wieder darüber zog. Alle diese Frauen waren von kleinem Wuchse, ihre Gestalt leicht und anmuthig, die Gesichtszüge regelmäßig, die Haut blaß olivenfarbig, was nach ihrer Ansicht das vorzüglichste Charakterzeichen der Schönheit ist. Meine Freundin stellte mir ein kleines Mädchen, das acht bis neun Jahr alt seyn mochte, vor, und welches, wie sie sagte, so ausnehmend schön war, daß schon vor seinem vierten Jahre mehrere Parsen sich um seine Hand beworben hatten. Das Kind war jetzt schon seit einiger Zeit mit einem reichen Parsen verlobt und sollte, wenn sie das erforderliche Alter erreicht, von ihrer Mutter getrennt und in der Familie ihres künftigen Gatten aufgenommen werden. Es war ein liebliches, holdes kleines Geschöpf, in dessen sanften gazellenartigen Augen der Ausdruck der Schwermuth nicht zu verkennen war, und nach den öftern Liebfosungen und besorgten Blicken der Mutter zu urtheilen, mußte der Gedanke an die bevorstehende Trennung schwer auf beiden Herzen lasten.

Mit großer Freude gewährte ich auf den Divans schöne weibliche Arbeiten — Stickereien aller Art — auf meine Frage, wer sie in dieser Kunst unterrichtet hätte,

erfuhr ich, daß die Gattin eines englischen Missionärs sie vor einiger Zeit mit dem Gebrauch der Nadel bekannt gemacht habe; der Vater sey über ihre Fortschritte so erstaunt und entzückt gewesen, daß er davon gesprochen habe, er wolle sie das Piano spielen lehren; auch habe er schon im voraus ein kostbares Instrument angeschafft. Ich bat sie, mich dieses Instrument sehen zu lassen und werde nie ihre Seligkeit vergessen, als ich meine Finger über die Tasten gleiten ließ; der ganze weibliche Haushalt, die Dienerinnen nicht ausgeschlossen, sammelte sich um mich und alle klatschten in die Hände, als ich einige lebhafteste Weisen spielte. Ich wurde mit Bitten bestürmt, weiter zu spielen und als ich endlich aufstand, wurde ich von allen auf das dringendste gebeten, bald wieder zu kommen und dann den ganzen Tag bei ihnen hinzubringen.

Die ganze Erholung dieser Frauen schien darin zu bestehen, daß sie mit ihren Freundinnen und Bekanntinnen dann und wann zusammenkamen, und ihre seidenen „Saris“ und ihre kostbaren Kleinodien zur Schau stellten. Ich ließ mir zu meiner großen Freude erzählen, es sey jetzt für eine Parsi-Frau von Mode und Welt unerlässlich, daß sie in englischen seidenen Strümpfen unter ihren gestickten Pantoffeln in Gesellschaft erscheine, während sonst der Fuß bis zu den Knöcheln gewöhnlich nackt ist, wenn man die schönen mit Juwelen besetzten Spangen ausnimmt, welche unmittelbar unter dem Knöchel um den Fuß laufen.

Der Charakter der Beduinen.

Indem ich mich über den Charakter der Beduinen-Araber zu äußern ansetzte, werde ich vor allem bemüht seyn, ihnen und der Wahrheit zumal gerecht zu werden, d. h. ihre Tugenden und ihre Laster getreu zu schildern. Ich machte ihre Bekanntschaft zuerst in dem Jahre 1835, als ich durch Syrien und Palästina an die Ufer des Euphrats reiste, und während meines zweimaligen Aufenthalts zu Mosul hatte ich häufig Gelegenheit, mit ihnen zu verkehren und mich mit den Häuptlingen zu unterhalten. Der romantische Glanz, welchen die morgenländischen Erzählungen und so manche blumenreiche Berichte neuerer Reisenden um diese anziehende Völkerschaft verbreitet haben, so wie meine langgehegte Vorliebe für sie, an welcher die Phantasie auch nicht geringen Antheil hatte, schwanden allmählig, wie ich mit ihrem häuslichen und geselligen Leben bekannter wurde und zu bemerken anfang, daß die heitern Farben, in welchen sie uns vorgeführt wurden, weit eher Schildereien einer lebhaft erregten Einbildungskraft, als nüchterne Gemälde der Wirklichkeit waren.

Es wird nicht in Abrede gestellt, daß die Araber manche gute, treffliche Eigenschaften haben, welche den Bewohnern der Städte und Dörfer abgehen. Sie zeich-

nen sich durch Mäßigkeit im Essen und Trinken aus; ihre Kraft, ihre Ausdauer, ihr Unabhängigkeitsgefühl werden mit Recht gepriesen; sie sind von dem anmaßenden Hochmuth der Türken ebenso weit entfernt wie von der kriehenden Unterwürfigkeit der lauge geknechteten Najas. Diese Eigenthümlichkeiten gehen aber fast nothwendig aus ihrer Lebensweise hervor, und die Wüste, welche sie bewohnen, die Regierungsform, welche unter ihnen besteht, sind dabei in Anschlag zu bringen; ich kann sie nicht für muthig im Kampfe halten, sie müßten denn eine günstige Stellung inne haben und dem Feinde an Zahl beträchtlich überlegen seyn, oder die Verzeiung müßte wirken. Ihr Muth ist in der That fast mit der Feigheit verschmolzen, denn sie greifen eine Karawane, welche nur von Treibern oder von wenigen unerfahrenen Wächtern begleitet ist, furchtlos an, selten aber werden sie sich einem Geleite von regelmäßigen Truppen nähern, so klein deren Zahl auch seyn mag. In dieser Hinsicht kann man sie nur als gewöhnliche Räuber betrachten, welche die bestehlen und plündern, von denen sie wenig oder keinen Widerstand zu erwarten haben.

Ihre Gastfreundschaft, welche in so hohem Grade gepriesen worden, verdient in keiner Beziehung höher angeschlagen zu werden als die der meisten Orientalen, und ich zweifle sehr ob die Beduinen irgend etwas geben, ohne eine vierfache Vergeltung zu erwarten. Die Reisenden berichten gewöhnlich in glänzender Weise, welche Aufnahme sie bei den Arabern der Wüste gefunden haben; sie sagen uns aber nicht, was sie für diese Artigkeiten bezahlt haben. Sie sind gegen ihre Wirthse freigebig, weil sie froh sind, sich inmitten einer Schaar von Freibeutern sicher zu wissen, oder weil sie diese für sich gewinnen wollen, oder weil die Neuheit sie fortzieht, und die Araber behandeln sie, wie sich dieses denken läßt, mit Achtung und Auszeichnung. Da sie jedoch in gewöhnlichen Dörfern und Städten sich in einer weniger aufregenden Lage befinden, fühlen sie sich auch nicht so freigebig und herablassend gestimmt, und sind erstaunt daß die Eingebornen bei weitem unzufriedener erscheinen als die Araber. Auch behandeln die Europäer die Araber gewöhnlich als ihresgleichen, oder geben sich doch den Schein als bestünde kein Unterschied zwischen ihnen und diesen stolzen Söhnen Ismaels; auch die Dolmetscher und Diener werden angehalten, sich ihrer sprüchwörtlich gewordenen Unverschämtheit zu entschlagen. Wie benehmen sich diese Reisenden aber gewöhnlich in den türkischen Städten und Dörfern? Nur zu oft nehmen sie das hochfahrende, wegwerfende Wesen der Türken an und blicken auf die Eingebornen als Sklaven, worin sie von ihrer Dienerschaft noch übertroffen werden, die, der Straflosigkeit gewiß, sich auf das herzloseste gegen ihre Mitmenschen betrügt. Ich spreche aus Erfahrung; Fälle der erwähnten Art haben sich vor meinen Augen begeben, und meine Bekanntschaft mit den Sitten und dem Charak-

ter der Orientalen erlaubt mir zuversichtlich zu behaupten, daß die Reisenden in den Dörfern und Städten nicht über den Mangel an Gastfreiheit und Aufmerksamkeit zu klagen hätten, wenn sie die Insassen ebenso behandelten wie sie die Beduinen zu behandeln für zweckmäßig oder unerlässlich finden.

Die Habsucht ist gleichfalls ein hervorstechender Zug in dem Charakter der Araber, sie sind selten mit der Belohnung zufrieden, welche man ihnen für geleistete Dienste bietet, und werden mit der größten Unverschämtheit und Zudringlichkeit um des Reisenden Stiefel, Halstuch, Klinte und was ihnen sonst ansteht, bitten. Ihre Unreinlichkeit in Kleidung und Küche ist sprüchwörtlich; so pflegt das Hemd, welches sie anziehen, weder gewechselt noch gewaschen zu werden; sie tragen es gewöhnlich bis es ihnen in Fegen von dem Leibe fällt. Von Erziehung und Unterricht ist bei ihnen keine Rede; jeder Stamm hat einen oder zwei Mollahs bei sich, welche für den Scheich schreiben und Stellen aus dem Koran vorlesen müssen; dieses Amt steht jedoch nicht in hoher Achtung, denn die Araber sind ein irreligiöses Volk, obgleich sie in mancher Hinsicht eine blinde Anhänglichkeit an Mohamed bethätigen. Sie beobachten selten die zum Gebete angezeigten Stunden; gewöhnlich beten zwei oder drei abwechselnd für das ganze Lager, und sie sind der Ansicht, dieß sey so gut als wenn jeder einzelne seine Andacht verrichte. Ich habe öfter mit den Beduinen über den Zustand nach dem Tode gesprochen, und war nicht wenig überrascht zu hören, daß ihre Vorstellung von dem künftigen Leben mit der der amerikanischen Indianer große Ähnlichkeit hatte; der Wüsten-Araber scheint zu glauben, sein Lieblingspferd werde jenseits sein treuer Gefährte seyn, und das Paradies des Propheten erschlosse ihm eine nie endende Fülle sinnlicher Genüsse.

Man kann nicht genug bedauern, daß die Türken, statt die sittlichen und geselligen Zustände dieses Volkes auf jede Weise zu heben, das möglichste gethan haben, um ihnen alles, was der Anerkennung einer Obergewalt gleicht, verhaßt zu machen, so daß schon der Name Osmani von den Beduinen verwünscht wird. Was böten auch die Zustände der übrigen Unterthanen der hohen Pforte dar, um die Araber zu verleiten, sich einer ruhigen Lebensweise und nützlichen Beschäftigungen zu widmen, statt unaufhörlich von Ort zu Ort zu streifen, und nichts zu thun als ihrer Heerden zu warten und Pferdezucht zu treiben, um nicht von ihren freibeuterischen Gewohnheiten und Neigungen zu sprechen, welche ihnen ohne Zweifel nicht wenig Gewinn bringen? Sie hätten bei einem solchen Wechsel alles zu verlieren ohne etwas zu gewinnen, und daraus läßt sich der Schluß ziehen, daß sie bleiben werden, was und wie sie sind, bis in allen türkischen Provinzen ein besseres Regierungssystem eingeführt wird. Sollte dieß je der Fall seyn, so bin ich meines Theils überzeugt, daß die Beduinen ihrem landstreicherischen Leben entsagen

würden, sofern man die geeigneten Maaßregeln trafe, um sie zu „zähmen.“ Man müßte die Wüste entlang eine Reihe von Forts errichten und allen denen Schutz anbieten, welche sich um dieselben ansiedeln wollten; dieß würde gewiß sofort viele veranlassen, ihr Nomadenleben aufzugeben, und das Beispiel würde rasch wirken. Eine Anzahl Dörfer würde inmitten der Wildniß entstehen, der Handel würde erblühen, die jetzt dem Handelsmann und Reisenden geschlossenen Straßen würden sich öffnen; der Weg zu weitem Verbesserungen wäre auf diese Weise gebahnt, und man könnte hoffen, daß die Lehren des Evangeliums unter den wilden Abkömmlingen Ismaels Wurzel fäßen.

B . . . d.

Schlangenzauber.

Frasers Magazine vom September 1851 enthielt einen umständlichen Artikel über diesen vielbesprochenen Gegenstand, in welchem namentlich der Pnylen in Aegypten, der Marmariden im übrigen Afrika und der Marsen in Italien gedacht war. Die Zeugnisse der Alten über die Kunst Schlangen zu zähmen und unschädlich zu machen, selbst ohne ihnen die Giftzähne auszubrechen, sind sehr zahlreich. Plinius behauptet, „die Schlangenzauberer schwitzen durch alle Poren einen Schweiß aus, der für die Schlangen ein wahres Gift sey oder vielmehr eine betäubende Kraft habe, ja er sagt, diese kostbare Gabe diene ihnen als Probe, um sich der Treue ihrer Frauen zu versichern. Sobald bei ihnen ein Kind auf die Welt komme, ließen sie es durch eine giftige Schlange beißen, sicher daß dem kleinen Geschöpfe kein Uebel widerfahre, wenn die Mutter dem Gehebt treu geblieben sey.“ Es ist also hier eine erbliche physische Eigenthümlichkeit gemeint; wie es sich damit verhalte, müssen wir freilich dahin gestellt seyn lassen, jedenfalls aber giebt es noch jetzt in Aegypten Leute genug, die solche Schlangen zu zähmen wissen und bei denen sich, wenn nicht die physische Unverletzlichkeit: doch die Kunst ohne Schaden mit Schlangen umzugehen, vererbt. Bruce, der bekante Reisende, bemerkt, daß sämmtliche Schwarze von Sennaar gegen Skorpionenstiche und Schlangenbisse vollkommen sicher seyen. Sie nehmen Hornschlangen in die Hände, stecken sie in ihren Busen, werfen sie sich an die Köpfe, wie Knaben mit Aepfeln und Federbällen thun, ohne daß diese, augenscheinlich für die Thiere nicht sehr angenehme Belustigung ihre Wuth so reizt, daß sie zu beißen versuchen. Diese Sicherheit scheint kein Geschenk der Geburt bei den Arabern des Landes zu seyn, aber sie erwerben solche, indem sie von Jugend auf eine gewisse Wurzel kauen, und sich mit einem Aufguß von nur ihnen bekannten Pflanzen waschen. Bruce erzählt: „eines Tags als ich bei dem Bruder Scheich Adelahs, des ersten Ministers, war, brachte einer der Sklaven eine Horn-

schlange herein, die er in einem Loch gefangen hatte. Da er dieselbe mit der größten Unbefangenheit in den Händen herumdrehte, verbarg ich ihm die Vermuthung nicht, daß er dem Thier die Giftzähne ausgebrochen habe; er behauptete aber das Gegentheil, und berief sich auf das Zeugniß Kittu's, seines Herrn, der gleichfalls die Schlange nahm, sie sich um den Arm winden, und auf mein Verlangen sie mir durch den Sklaven ins Haus bringen ließ. Hier angelangt nahm ich alsbald ein Huhn und hielt es der Hornschlange vor. Die scheinbare Gleichgültigkeit dieser letztern verschwand sogleich, sie warf sich auf das Huhn und biß es mit Wuth; das arme Opfer starb fast augenblicklich. Ich habe von der „scheinbaren Gleichgültigkeit“ der Hornschlangen gesprochen, weil ich sehr häufig in der That bemerkte, daß das Thier, so lebendig es auch noch einen Augenblick zuvor seyn mochte, plötzlich wie von einem Unwohlseyn ergriffen schien, wenn einer dieser Barbaren es in die Hand nahm; es schloß öfters die Augen und drehte seinen schrecklichen Rachen nie gegen den Arm der es hielt. Ich fragte Kittu, wie diese Leute es machten, um sich gegen das tödtliche Gift der Schlange zu schützen. — „Sie sind so geboren“, antwortete er mir, und dasselbe antworteten auch die ernsthaftesten und achtungswerthesten Leute des Landes. Das Volk glaubt an den magischen Zauber gewisser Worte oder Schriften, aber die Mehrzahl kennt das Geheimniß dieser Unverletzlichkeit, und dieß besteht aus der Anwendung bestimmter Decocte von Kräutern und Wurzeln.“

Bruce glaubte augenscheinlich, daß es vermittelst einer besondern Vorbereitung jedermann möglich sey, dasselbe Spiel mit den Schlangen zu treiben, doch hat er nie den Muth gehabt, selbst den Versuch zu machen. Faßt man zusammen, was oben über die erbliche Eigenschaft der Pnylen gesagt wurde, so wie den Glauben in Sennaar selbst, daß das Volk so geboren sey, und stellt dieß neben die Nachricht, daß der Araber durch das Kauen von Wurzeln und das Waschen mit einem Aufguß besonderer Kräuter diese Eigenschaft erwerbe, so wird man versucht anzunehmen, daß im Sennaar, wo es so viele giftige Schlangen giebt und unter einigen Stämmen Aegyptens der Gemiß gewisser Kräuter und Wurzeln in die gewöhnliche Nahrung übergegangen sey, so daß die Mehrzahl nicht mehr weiß warum sie unverwundbar ist. Bei den Arabern Aegyptens ist dieser Schlangenzauber augenscheinlich eine Ueberlieferung. Ein junger, fünfzehnjähriger Araber, der kürzlich in England war, und hier in Verbindung mit einem ältern Manne seine Künste zeigte, wurde gefragt, wie er seine Kunst gelernt habe; er antwortete, sein Vater sey ein heiliger Mann, und habe keine Furcht vor Schlangen, er selbst eben so wenig, und so könnten ihm die Schlangen kein Leid zufügen. Der ältere Araber behauptete, er gehöre zu einem Stamme, Namens Rufatah, dessen Mitglieder von Vater auf den Sohn, seit mehreren Generationen, das Geheimniß die

Schlangen zu verzaubern geerbt hätten. Dieser Stamm soll sich von einem gewissen Rufai herleiten, einem heiligen Moslem, dessen Grab noch zu Basrah zu sehen sey, und wohin die Rufaiabs wallfahrten. „Dieser Ort“, sagen sie, „ist von Schlangen bevölkert, aber der Heilige hält ihre giftigen Mägen geschlossen, so daß die Pilger ohne Gefahr mitten unter sie treten.“

Die Chinesen in Californien.

Eine der außerordentlichsten Folgen der Entdeckung des Goldreichtums von Californien ist die Mischung der Racen, die von allen Seiten nach diesem Lande strömen. Nach den neuesten Nachrichten aus San Francisco scheinen die Chinesen bestimmt, einen großen Einfluß hier auszuüben; seit sechs Monaten haben sie mehr Einwanderer geliefert als alle andern Nationen, selbst die Nordamerikaner nicht ausgenommen. Es vergeht keine Woche, ohne daß man 150 bis 200 Bewohner des himmlischen Reichs in Californien ankommen sieht; wenige verlassen wiederum das Land, es scheint vielmehr, daß sie sich dauernd hier niederlassen wollen. Die meisten gehen nach den Minen, viele aber fangen irgend einen Handel oder ein Gewerbe in San Francisco an. Fast alle Classen sind in dieser Einwanderung repräsentirt, es bilden Handwerker und Bauern die Mehrzahl. Unter 15 bis 20,000 Chinesen finden sich jedoch nur zwei oder drei Frauen. Man kann den Fuß nicht vor die Thüre setzen, ohne Schaaren von Chinesen zu begegnen, welche bald unregelmäßig hintereinander marschiren, indem sie auf Beobachtung ausgehen und alles mit großer Neugier betrachten, bald Pfannen, Stiefel und anderes für die Minen nöthige Geräthe herumtragen. Noch zahlreichere Schaaren sieht man, welche Säcke mit Zucker und Reis nach ihren Magazinen tragen, entweder auf dem Rücken, oder wenn die Last zu schwer ist, an einem Stabe zu zwei.

Die Chinesen nehmen nur langsam das amerikanische Costüm an; zuerst legen sie ihre groben Schuhe ab, und ersetzen sie durch Stiefel, die aber meist zu weit sind, aber sie lieben weite Stiefel, und ziehen sie fest anliegenden vor, wenn sie solche zu demselben Preis erhalten können. Sie haben im allgemeinen kleine Füße; ein Kaufmann, der eine ganze Sendung enger Stiefel erhalten hatte, wußte nicht wie er sie los werden sollte; ein Chinese, durch die Wohlfeilheit verführt, kaufte ein Paar, und kehrte bald mit seinen Landsleuten zurück, die das Magazin noch vor der Nacht leerten. Nach der Metamorphose der Fußkleidung kommt die des Kopfpuzes. Die schwarze Wollmütze oder der große sonnenschirmartige Rohrhut machen dem californischen Hut mit herunterge-

schlagenen Krämpfen Platz. Weiter aber geht der Chinese selten, kaum einer unter 50 nimmt das ganze amerikanische Costüm an, die Mehrzahl zeigt fortwährend ihre magern, in Flanell oder Nanjing stückenden Beine, über die ein Rock gerade bis ans Knie herabfällt. Wenn die Chinesen als Köche oder Bediente angenommen werden, finden sie es bequem einen amerikanischen Namen anzunehmen; sonst aber geben sie sich diese Mühe nicht, und ihre Schilde mehren sich stätlich in den Straßen von San Francisco.

Eine ihrer Hauptniederlassungen ist am Ende von Clapstreet, wo sie ein sehr schönes Magazin erbaut haben. Ihr Schild hat eine chinesische Inschrift, aber die Charaktere sind horizontal, nicht vertical gestellt. Der Ort ist, wie alle ihre Wohnungen, mit Koffern, Packeten und Waaren aller Art angefüllt. Sie wissen so gut, wie die Amerikaner, einen vortheilhaften Kauf abzuschließen, und sind überdies höchst sparsam. Als Beweis ihrer Industrie zeigt man Theebblätter, die aus faulem Holze gefertigt sind; auch sollen sie in ihren Wasch- und Bügelanstalten leinene Hemden in baumwollene umzuwandeln verstehen. Erscheint ein Kunde in ihrem Laden, so zeigen sie einen merkwürdigen Scharfsinn im Erathen dessen was er bedarf, und wie man am besten Geschäfte mit ihm abschließen kann; aber der Steuereinnehmer erklärt, daß er unmöglich ihnen den Zweck seines Besuches begreiflich machen könne. Sie sind ausnehmend mäßig, und selten sieht man einen betrunkenen oder lärmmachenden Chinesen auf der Straße. Sie bleiben daheim, unterhalten sich mit Musik und Tanz, rauchen gern Cigarren, und sind in der amerikanischen Civilisation hinreichend fortgeschritten, um auch auf der Straße zu rauchen.

Es wäre zu wünschen, daß sich die Chinesen ihre Frauen kommen ließen, leider aber verbietet dieß das chinesische Gesetz, über dessen Beobachtung die Behörden strenge wachen. Wenn man die verschiedenen Elemente beobachtet, aus denen die Bevölkerung dieses Goldlandes besteht, so kann man sich des Gedankens nicht erwehren, daß aus dieser raschen Colonisation der Ufer des stillen Oceans, aus dieser Eröffnung neuer Absatzorte und neuer gesellschaftlicher Verhältnisse wichtige Ereignisse in der Weltgeschichte hervorgehen werden. Die erste Hälfte des 19ten Jahrhunderts war angefüllt mit den Wundern der Wissenschaften und Künste, die zweite Hälfte, in die wir jetzt eingetreten sind, wird auch ihre Wunder haben. Wer kann sagen, wie es im Jahr der Guade 1901 aussehen wird? China, Japan, Indien, die Inseln des stillen Oceans werden nicht mehr in ihrem jetzigen Zustande seyn. Große Veränderungen bereiten sich vor, und die chinesische Einwanderung in Californien ist nur ein Ring in dieser Kette.

Ausl.

U n z e i g e

der ankommenden Posten bey dem Kurl. Gov. Postkomptoir zu Mitau bei gutem Wege.

Die Extravost aus dem Auslande Sonntags, Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends Abends.

Die schwere Post aus St Petersburg Sonntags und Donnerstags Abends.

Die leichte Post aus St. Petersburg Montags und Freitags Morgens.

Die Extravost aus St. Petersburg Sonntags, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends Abends.

Die schwere Post aus Tauroggen, Wilna und Schaulen, Dienstags und Freitags Morgens.

Die leichte Post aus Tauroggen Montags und Donnerstags Mittags.

Die Post aus Memel, Polangen, Eibau, Windau, Woltingen, Hasenporth, Schründen und Frauenburg Sonntags und Mittwochs Abends.

Die Post aus Tuckum und Bauske Sonntags und Donnerstags Abends.

Die Briefe aus Jakobstadt, Friedrichstadt und Illuxt, gehen mit den leichten und schweren Posten aus St. Petersburg ein.

Plätze für Reisende von Mitau aus, wenn die Posten leer eintreffen.

Leichte Post nach St. Petersburg am Montag und Donnerstag Mittags: Vier Plätze à 25 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.; am Donnerstag können leere Plätze nach St. Petersburg in Mitau besetzt werden, am Montag aber einzig und allein in Riga.

— — — Tauroggen am Montag und Freitag Morgens: Vier Plätze à 7 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.

Schwere Post nach St. Petersburg am Dienstag und Freitag Morgens: Zwei Plätze à 15 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.; am Dienstag können leere Plätze nach St. Petersburg in Mitau besetzt werden, am Freitag aber einzig und allein in Riga.

— — — Tauroggen am Sonntag und Donnerstag Abends: Zwei Plätze à 5 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.

Der Oberländische Fuhrmann fährt

am 1sten und 16ten jedes Monats aus Illuxt nach Mitau, und am 5ten und 20ten von Mitau nach Illuxt.

In der Postkutsche zwischen Mitau und Tuckum,

von Mitau Dienstag 4 Uhr Nachmittags und Sonnabend 6 Uhr Morgens,

von Tuckum Sonntag und Donnerstag Mittags, — sind für 7 Personen Plätze à 1 Rub. 50 Kop. S.

Diligenzen zwischen Riga und Mitau

werden an beiden Orten täglich, um 8 und 9 Uhr Morgens und um 4 und 5 Uhr Nachmittags, abgefertigt. Transporte und Frachten werden jeden Abend spedirt.

Ueber die Dampfschiffahrt zwischen Riga und St. Petersburg

wird in den Comptoirs von Helmsing & Grimm und Westberg & Comp. in Riga nähere Auskunft ertheilt.

Zeit der Annahme der Korrespondenz im Mitauschen Gouvernements-Postkomptoir.

Sonntags Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe, Privat- und Kronspacken, so wie ordinaire Privat- und Kronskorrespondenz nach den Gouvernements: Rowno, Wilna, Grodno, Minsk, Wolhynien, Podolien, Kiew, Tschernigow, Poltawa, Cherson, Charkow, Besarabien, Jekaterinoöslaw, Taurien, Grusien, Kaukasien, dem Lande der donischen Kosaken, dem Zarthum Polen und dem Auslande; — leichte Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe und Privat- und Kronskorrespondenz nach den Gouvernements: Livland, Esthland, Pleskau, St. Petersburg, Archangel, Astrachan, Wladimir, Wologda, Woronesch, Wjätka, Kasan, Kaluga, Kostroma, Kursk, Moskau, Nowgorod, Nischnij-Nowgorod, Dnonezk, Drel, Drenburg, Pensa, Perm, Rjasan, Saratow, Simbirsk, Tambow, Twer, Tula, Jaroslaw und den sibirischen Gouvernements, nach Finnland, Schweden und Norwegen; nach Witebsk, Mohilew und Smolensk, wie auch nach Jakobstadt, Friedrichstadt und Illurt.

Montags Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: schwere Geldsendungen und Privat- und Kronspacken nach den Gouvernements: Livland, Esthland, Pleskau, St. Petersburg, Archangel, Wologda, Kostroma, Nowgorod, Dnonezk, Twer und Jaroslaw, nach Finnland, Schweden und Norwegen; — Geldsendungen, Dokumente und Privat- und Kronspacken nach ganz Kurland und Memel; — ordinaire Privat- und Kronskorrespondenz nach den Städten: Luckum, Bauske, Talsen, Schaulen, Tauroggen und nach den Gouvernements: Livland, Esthland, St. Petersburg und Ddessa, und nach dem Auslande (über Tauroggen und Tilsit).

Dienstags Vormittags von 8 bis 12 Uhr: ordinaire Privat- und Kronskorrespondenz nach Doblen, Bächhof, Frauenburg, Schründen, Goldingen, Windau, Hasenpoth, Libau, Polangen und Memel.

Nachmittags von 4 bis 6 Uhr dergleichen Korrespondenz nach Riga, St. Petersburg, Ddessa, Moskau, den auf dieser Tour belegenen Städten, allen hinter Moskau belegenen Gouvernements, nach Finnland, Schweden und Norwegen.

Mittwochs Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: leichte Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe und Privat- und Kronskorrespondenz nach den Gouvernements: Livland, Esthland, Pleskau, St. Petersburg, Archangel, Astrachan, Wladimir, Wologda, Woronesch, Wjätka, Kasan, Kaluga, Kostroma, Kursk, Moskau, Nowgorod, Nischnij-Nowgorod, Dnonezk, Drel, Drenburg, Pensa, Perm, Rjasan, Saratow, Simbirsk, Tambow, Twer, Tula, Jaroslaw, den sibirischen Gouvernements, Finnland, Schweden und Norwegen; nach Witepsk, Mohilew und Smolensk, wie auch nach Jakobstadt, Friedrichstadt und Illurt; — ordinaire Korrespondenz nach Schaulen, Tauroggen, Ddessa, Grusien, Kaukasien und nach dem Auslande (über Tauroggen und Tilsit).

Donnerstags Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe, Privat- und Kronspacken, so wie auch ordinaire Privat- und Kronskorrespondenz nach den Gouvernements: Livland, Esthland, Witebsk, Mohilew, Smolensk, Rowno, Wilna, Grodno, Minsk, Wolhynien, Podolien, Kiew, Tschernigow, Poltawa, Cherson, Charkow, Besarabien, Jekaterinoöslaw, Taurien, Grusien, Kaukasien, dem Lande der donischen Kosaken, Zarthum Polen und nach dem Auslande; — nur schwere Geldsendungen, Privat- und Kronspacken nach den Gouvernements: Pleskau, St. Petersburg, Archangel, Astrachan, Wladimir, Wologda, Woronesch, Wjätka, Kasan, Kaluga, Kostroma, Kursk, Moskau, Nowgorod, Nischnij-Nowgorod, Dnonezk, Drel, Drenburg, Pensa, Perm, Rjasan, Saratow, Simbirsk, Tambow, Twer, Tula, Jaroslaw, den sibirischen Gouvernements, Finnland; nach Witepsk, Mohilew und Smolensk; — Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe, Privat- und Kronspacken nach ganz Kurland und Memel; — ordinaire Korrespondenz nach St. Petersburg, Luckum, Bauske und Talsen.

Freitags Vormittags von 8 bis 12 Uhr: ordinaire Privat- und Kronskorrespondenz nach Doblen, Bächhof, Frauenburg, Schründen, Goldingen, Windau, Hasenpoth, Libau, Polangen und Memel.

Nachmittags von 4 bis 6 Uhr: dergleichen Korrespondenz nach Riga, St. Petersburg, Ddessa, Moskau, nach den auf dieser Tour belegenen Städten, allen hinter Moskau belegenen Gouvernements, nach Finnland, Schweden und Norwegen.

Sonnabends Nachmittags von 4 bis 6 Uhr: ordinaire Privat- und Kronskorrespondenz nach Riga, St. Petersburg, Ddessa, Moskau, nach der auf dieser Tour belegenen Städten, allen hinter Moskau belegenen Gouvernements, Finnland, Schweden, Norwegen, Schaulen, Tauroggen und nach dem Auslande (über Tauroggen und Tilsit).

Außerdem findet die Annahme der ordinären Korrespondenz nach Riga, täglich zu einer jeden Zeit statt. — Die Ausgabe der Paarschaften, rekommandirten Briefe und Päckchen, wird täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, von 8 bis 12 Uhr Vormittags bewerkstelligt.

**Allerhöchst bestätigte Taxe der Affecuranz- und Porto-Steuern für die in alle Städte des
Russischen Reichs und des Großfürstenthums Finnland zu versendenden Gelder,
Pakete und Briefe.**

Nach dieser Taxe sollen zehn Kopeken Silber pr. Loth Gewicht erhoben werden für die in alle Städte des Russischen Reichs und des Großfürstenthums Finnland zu versendenden: 1) einfachen Briefe; 2) Briefe mit Geld, z. B. mit Assignationen, mit Billetten der Depositen-Casse und des Reichsschatzes, mit Creditscheinen, mit Gold-, Platina- und Silber-Münze, und mit Depositen-Billetten der Polnischen und der Finnländischen Bank; 3) Briefe mit unbeschriebenem Stempel-Papier oder kleinen Gold- und Silber-Sachen; 4) ausländische Briefe, außer dem ausländischen Porto; 5) Päckchen mit kostbaren Sachen, wenn sie weniger als ein Pfund wiegen — für jedes Loth, wenn sie aber ein Pfund oder mehr wiegen — für jedes Pfund; und 6) für die in Päckchen oder Tännchen zu versendende Münze. 7) Für verasscurirte Briefe aber mit Billetten der Credit-Anstalten, Wechsell, Schuldbriefen und anderen auf Stempel-Papier geschriebenen Documenten, so wie auch mit Geld- und Documenten in einem Pakete, — sollen 20 Kop. S. für jedes Loth an Gewicht erhoben werden.

Anmerkungen: a) Für die Zurücksendung der im 2ten, 3ten, 5ten, 6ten und 7ten Punkte bezeichneten Correspondenz an den Absender, oder für weitere Versendung derselben an den Empfänger, wenn dessen Aufenthaltort bekannt ist, soll eine gleiche Porto-Summe, wie für die anfängliche Absendung erhoben werden.

b) Für Rück- und Weitersendung der im 1sten und 4ten Punkte bezeichneten Correspondenz soll kein Porto weiter erhoben werden.

c) Das Gewicht wird nicht nach Brüchen der Lothe und Pfunde bestimmt, sondern für jede weniger als ein Loth oder Pfund wiegende Sendung, wird das Porto für ein volles Loth oder Pfund, von Sendungen über ein Loth oder Pfund an Gewicht aber wird das Porto für zwei u. s. w. erhoben.

d) Für Pakete und Dokumente, die in Packen versendet werden, wird die Porto-Steuer nach der bisherigen Taxe erhoben werden, namentlich: für die Entfernung einer Gouvernements-Stadt von der anderen: von 1 bis 300 Werst — 5 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 10 Kop. S.; von 300 bis 800 Werst — 10 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 20 Kop. S.; von 800 bis 1100 Werst — 15 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 30 Kop. S.; von 1100 bis 1800 Werst — 20 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 40 Kop. S.; von 1800 und mehr Werst für das Pfund 25 Kop. S., für Documente aber 50 Kop.

An Affecuranz-Steuern sollen für die in alle Städte des Russischen Reichs und des Großfürstenthums Finnland zu versendenden Gelder und Päckchen erhoben werden: 1) für Summen bis 300 Rub. S. oder 1000 Rub. B. A. — 1 Procent, d. h. 1 Kopeken von jedem Rubel; 2) für Summen über 300 bis 600 Rub. S., oder über 1000 bis 2000 Rub. B. A., eine bestimmte Steuer, namentlich für Silber 3 Rub. S. und für Assignationen 10 Rub. B. A.; 3) für Summen von über 600 bis 1500 Rub. S., oder über 2000 bis 5000 Rub. B. A., — ein halbes Procent, d. h. einen halben Kopeken von jedem Rubel; 4) für Summen über 1500 bis 3000 Rub. S., oder über 5000 bis 10,000 Rub. B. A., eine bestimmte Steuer, namentlich für Silber 7 Rub. 50 Kop. S. und für Assignationen 25 Rub. B. A.; 5) für Summen über 3000 Rub. S., oder 10,000 Rub. B. A., — von jedem Rubel einen Viertel-Kopeken; 6) nach dieser Taxe sollen auch Affecuranz-Steuern für Stempel- und Wechsel-Papier, in Silber berechnet, erhoben werden; 7) für alle Sendungen, auch kostbare Sachen nicht ausgenommen, wird eine gleichmäßige Taxe von einem Kopeken vom Rubel, nach der Werthangabe der Sachen, festgestellt; 8) für die Rücksendung von Geld, Sachen und Stempel-Papier sollen keine Affecuranz-Steuern erhoben werden; 9) von Capitalien, die nicht über 1500 Rub. S. oder 5000 Rub. B. A. betragen, und von den Erziehungshäusern und anderen Wohlthätigkeits-Anstalten der Kaiserin Maria versendet werden, soll ein halber Kopeken von jedem Rubel erhoben werden, wenn aber das zu versendende Capital jene Summe übersteigt, so sollen Affecuranz-Steuern nach der Taxe erhoben werden; 10) für die von der Commerz-Bank und deren Comptoirs zum Transfert zu versendenden Capitalien soll ein Viertel-Kopeken von jedem Rubel erhoben werden; 11) die Uebersendung verschiedener Geldsummen aus der Haupt-Kenterei und den Kreis-Kentereien bleibt in den Fällen, wo es gestattet ist dieselbe ohne Zahlung von Affecuranz-Geldern zu bewerkstelligen, in der bisher bestehenden Weise unverändert.

Verzeichniß der Jahrmärkte,

welche in Kurland und dessen Nähe gehalten werden.

Vies: L. Livland. — St. Littauen.

Ubbia, im Jellinschen Kreise L., d. 2. u. 3. Sept.
Abguden, Altz. (Ksp. Doblen), d. 3. October.
Altschwangen (gleichnam. Ksp.), neu Simonis Judä (16. Octbr.).
Altenwoge (Ksp. Siffegall), L., d. 9. u. 10. Octbr.
Amboten (gleichnam. Ksp.) 1) d. 6. Febr.; 2) d. 22. Mai; 3) d. 11. Septbr.
Angern (Ksp. Randaun), Jacobi (25. Juli).
Annenburg, Krgt. (Ksp. Mitau), Jacobi (25. Juli).
Annenhof, Prgt. (Ksp. Neuenburg), d. 1. August.
Arensburg (Insel Desel), 1) d. 6. Febr., dauert 10 Tage; 2) d. 10.—12. Febr. Pferdemarkt; 3) d. 15. Octbr. 3 Tage.

Bahnus, L., d. 21. Sept.
Bahnen (Ksp. Amboten), 1) d. 25. August; 2) vier Tage vor alt Michaelis (den 25. September).
Barbern, beim Gesundbrunnen (Ksp. Bauske), 1) Christi Himmelfahrt; 2) alt Johannis (24. Juni); 3) alt Michaelis (29. Sept.).
Bardeif, 1) Mariä Himmelf. (15. Aug.); 2) Mariä Geburt (8. Sept.).
Bauske, Stadt, 1) Fastnachtmart; 2) Marienmarkt (wird jetzt am Lambertustage, d. 17. Sept. gehalten); 3) Francisci-Markt (wird jetzt d. 12. Octbr. gehalten).
Behrsen, Großz., bei Doblen, alt Lamberti (d. 17. Sept.), dauert 3 Tage
Behrsen, Kleinsz., (Ksp. Doblen), d. 4. September.
Behrshof, Krgt. (Ksp. Doblen), alt Bartholomäi (d. 24. August).
Behrshof, Prgt. (Ksp. Bauske), Donnerstag nach dem Bauskeschen Francisci-Markt.
Bergshof bei Wallhof (Ksp. Selburg), 1) d. 9. Octbr.; 2) d. 6. Novbr.
Bixten (Ksp. Neuenburg), 1) d. 10. Juli; 2) Bixten-Neuhöfcher Markt den 5. September.
Bresilgen (Ksp. Tuckum), d. 13. September.
Brzesk-Litowski (Gouv. Grodno), am Tage der heil. Agnes (21. Jan.).
Burtneef, Schloß, L., S. u. 9. Sept.
Buschhof, Großz., unweit Jacobstadt, alt Michaelis (d. 29. Sept.).

Dickeln, L., 4. u. 5. Sept.
Doblen, Krgt. (gleichnam. Ksp.), 1) d. 27. u. 28. August; 2) d. 28. Oct.
Doblen, Kronsflecken, 1) St. Georgi (d. 23. April); 2) alt Gallus (d. 16. Octbr.).
Dondangen, alt Mariä Geburt (8. Sept.).
Dorpat, L., 1) d. 7. Jan., dauert 3 Wochen; 2) d. 4. u. 5. Febr. Flachsmarkt; 3) d. 29. Juni, 3 Tage; 4) d. 8. Sept. 3 Tage; 5) d. 29. Sept. 3 Tage; 6) d. 1. u. 2. Novbr. Flachsmarkt.
Drostenhof, Altz., L., d. 6. Octbr., 3 Tage.
Dubren, Krgt. (Ksp. Goldingen), 1) d. 7. Jan., 2) d. 10. Nov. (Martini), Vieh- und Pferdemarkt; Heide fangen den Abend vorher an und endigen an genannten Tagen. Standfrei.
Dünaburg, 1) v. 5.—20. Juni; 2) v. 24. Dezbr. bis zum 4. Jan.

Durben, Flecken, 1) d. 7. Januar; 2) Lamberti (d. 31. Sept.); Freitag nach Christi Himmelfahrt.
Dünhof (Ksp. Baldohn), d. 16. Octbr.
Ekengrafen, Prgt. (Ksp. Selburg), d. 24. Juli; 2) alt Michaelis (d. 29. September).
Eckhof, Prgt., unweit Goldingen, den Tag vor dem Goldingenschen Markt (d. 16. Septbr.).
Edwahlen (Ksp. Piltten), d. 14. Octbr.
Etau, Großz., (Ksp. Etau), 1) Laurentii (10. Aug.); 2) Egidii (d. 1. Sept.) Pferdemarkt; 3), 4), und 5) an den Freitagen nach Oitern, Pfingsten und Weihnachten.
Ellern, Krgt. (Ksp. Selburg), 1) den Montag nach alt Jacobi; 2) Gallus (d. 16. Octbr.).
Erfüll (Ksp. Ubbenorm), L., 14. Sept.
Erlaa, L., 1) d. 22. Juli; 2) d. 24. Aug.
Erwahlen (gleichnam. Ksp.), d. 10. Septbr.
Essenhof, L., d. 5. Sept.
Essern, Großz., (Ksp. Frauenburg), 1) neu Jacobi (d. 13. Juli) bei dem Grönschen Kirchenkrug; 2) im Hofe Essern Mittwoch in der Francisci-Woche n. St.
Festeln (Ksp. Kalzenau), L., 1) d. 29. Juni; 2) d. 6. Octbr.
Jellin, L., 1) d. 2. Febr., dauert 8 Tage; 2) d. 15.—17. Febr., Flachsmarkt; 3) 8 Tage nach Gründonnerstag; 4) d. 22. Juni, 2 Tage; 5) d. 24. Sept., 2 Tage; 6) vom 25.—27. Novbr. Flachsmarkt.
Jeizen, L., 1) d. 2. Juli; 2) d. 10. Aug.; 3) d. 6. Sept.
Frauenburg, 1) Mittwoch nach Pfingsten; 2) Mariä Geburt (d. 8. Sept.).
Friedrichsstadt, 1) d. 2.—5. Februar, Flachsmarkt (1848 eingeführt); 2) Montag nach alt Johannis; 3) Montag nach Mariä Geburt (Sept.); 4) Montag nach alt Michaelis; 5) d. 1.—4. Novbr. Flachsmarkt (1848 eingeführt); 6) Montag nach Martini; — und jeden Donnerstag Wochenmarkt.
Garsen, im Dünaburgschen, d. 5. Juli.
Georgenburg, s. Jurburg.
Goldingen, Stadt, 1) vom 17. bis 19. Sept. (neu Michaelis); 2) vom 29. bis 31. Octbr. Getreide, Flachs und Gartenfrüchte.
Gorzdow, 1) d. 1. März; 2) d. 1. Juni; 3) d. 1. Sept.; 4) d. 1. Decbr.
Grasenthal (Ksp. Bauske), Montag und Dienstag nach alt Georgi.
Gramsden, Großz. (gleichnam. Ksp.), d. 14. Sept. (Kreuzerhöhung).
Grausden (Ksp. Doblen), Mariä Geburt (d. 8. Sept.), Vieh- und Pferdemarkt.
Grenfsen, Ritterchaftsgut (Ksp. Tuckum), 1) Laurentii (d. 10. August); 2) Matthäi (21. Sept.).
Grobin, Stadt, 1) den 10. Sept., dauert 3 Tage.
Grobin, Amt, alt Matthäi (21. Sept.).
Grodno, Kreuzerhöhung (14. Septbr.).
Gröfsen, Lt., 1) auf Laurentii (10. Aug.); 2) auf Jacobi (25. Juli).
Gröfsen Kirchenkrug, s. Essern, Großz.
Grünhof (Ksp. Mitau), Montag, Dienstag und Mittwoch nach dem Mitauschen Michaelismarkt.
Hafau, Krgt. (Ksp. Windau), d. 17. Sept.
Hafenpoth, Stadt, 1) Georg (23. April), 2) alt Johannis (24. Juni), 3) Simonis Judä (28. Octbr.).

Hafenpöth, Kloster, Prgt., alt Michaelis (29. Sept.).
Helmet, Schloß, L., 15. Aug.
Hofzumberge (Ksp. Grenzshof), neu Laurentii (d. 29. Juli).
Hoppenhof, L., 9. Octbr.
Jacobsbadt, 1) Heil. 3 Könige (6. Jan.); 2) Mariä Lichtmeß (2. Febr.); 3) Freitag in der Butterwoche, dauert 8 Tage; 4) Mariä Geburt (d. 8. Septbr.); 5) d. 1. December, dauert 8 Tage.
Janischeck, 1) auf Mariä Reinigung (2. Febr.); 2) den Sonntag in der 4. Fastenwoche; 3) am Frohnleichnamstage (Juni).
Jezzeros (an der Gauer von Ober-Kurland), auf neu Mariä Himmelfahrt (3. Aug.), dauert über 8 Tage.
Jllurt, Flecken, 1) Heil. 3 Könige (6. Jan.), dauert 2 Tage; 2) Mariä Lichtmeß (2. Febr.); 3) d. 13. Juni. — Die Wochenmärkte in Jllurt werden nicht mehr am Sonntage, sondern am Donnerstage gehalten.
Jlßenberg (Ksp. Nerst), 1) den Montag nach neu Jacobi; 2) den Montag nach alt Bartholomäi; 3) d. 9. Sept.
Jurburg, 1) d. 15. März; 2) d. 15. Juni; 3) d. 15. Sept.; 4) d. 15. Decbr.
Jürgensburg, L., d. 21. u. 22. Sept.
Kabillen (Ksp. Zabeln), am Franciskustage (4. Octbr.), Korn-, Vieh- und Pferdemarkt.
Kaltenbrunn (Ksp. Dünaburg), d. 10. Octbr.
Kandau, Petri-Pauli (d. 29. Juni).
Karkus, Schloß, d. 2. Juli.
Kerstenbehm (Ksp. Sehwegen), L., 1) d. 1. Mai; 2) d. 28. Octbr.
Kerdan, Lt., 1) den Sonntag in der 1. Fastenwoche; 2) auf Andrea (30. Novbr.); 3) auf Francisci (4. Octbr.).
Kockenhufen, L. auf alt Michaelis (29. Septbr.)
Königsberg, Montag vor neu Johannis.
Kortenhof, L., d. 15. Septbr.
Kretingen, 1) d. 1. Febr.; 2) d. 1. Mai; 3) d. 1. Aug.; 4) d. 1. Nov. a. St.
Kreuzburg (Ksp. Amboten), 1) Kreuzerfindung (3. Mai); 2) Kreuzerhöhung (14. Septbr.).
Kurfleten (Ksp. Frauenburg), Bartholomäi (24. August).
Laißen-Neubof (Ksp. Dypfeln), L., 1) d. 10. Aug.; 2) d. 12. Sept.
Lasdohn, L., 24. Septbr.
Lemsal, L., 1) d. 27. u. 28. Febr. Flachsmarkt; 2) d. 10. Aug.; 3) den 9. und 10. Octbr. Flachsmarkt.
Lesten (Ksp. Neuenburg), alt Michaelis (29. Septbr.), zollfrei.
Libau, Stadt, Annen-Jahrmarkt, zwischen alt und neu Annetag (im Juli).
Lievenbehrsen, s. Behrsen, Lievens.
Linden (Ksp. Nerst-Mscherade), Montag und Dienstag nach dem Dünhöfischen October-Markt.
Lodenhof (Ksp. Schujen), L., 1) d. 15. Mai; 2) d. 29. Juni.
Marienburg, L., auf Philippi u. Jacobi (1. Mai).
Medemshof, Lt., auf Lamberti (17. Septbr.).
Mebrhof (Ksp. Palzmar), L., d. 25. Octbr.
Memel, auf Mariä Himmelfahrt.
Memelhof, Alt, Prgt. (Ksp. Nerst), 1) Montag nach alt Johannis; 2) alt Michaelis (29. Septbr.).
Memelhof, Krgt. (Ksp. Bauske), d. 1. Octbr., dauert zwei Tage.
Mitau, Stadt, 1) Donnerstag nach Mariä Geburt (Sept.); 2) Donnerstag nach alt Michaelis. Dauern 3 Tage.

Needern (Ksp. Goldingen), den 28. December.
Nerst (gleichnam. Ksp.), 1) den dritten Pfingstfeiertag; 2) Bartholomäi (24. Aug.); 3) Matthäi n. R. (9. Sept.); 4) Michaelis (29. Septbr.); 5) Martini (10. Novbr.).
Neuenburg (im gleichnam. Ksp.), d. 12. August.
Neugut Krgt. (im gleichnam. Ksp.), neu Francisci (d. 28. Septbr.).
Neusorgen (Ksp. Ekau), d. 4. Novbr. Vieh- und Pferdemarkt.
Neustadt, an der preussischen Grenze, 1) d. 15. Jan.; 2) d. 15. April; 3) d. 15. Juli; 4) d. 15. Octbr.
Nigranden (Ksp. Amboten), d. 1. Septbr., Vieh- und Pferdemarkt, dauert drei Tage.
Nitau, Schloß, L., 1) d. 24. u. 25. Juni; 2) d. 1. Octbr., 2 Tage.
Noethkenschhof (Ksp. Serben), L., d. 17. Septbr.
Nowogradok, d. 30. März.
Nurmhusen (Ksp. Talsen), Georgi (23. April).
Odensee (Ksp. Kalzenau), L., 1) d. 17. Juni; 2) d. 30. Octbr.
Ogershof (Ksp. Linden), L., d. 27. September.
Omitan, 1) neu Annetag (14. Juli); 2) neu Kreuzerhöhung (2. Sept.); 3) neu Bartholomäi (12. Aug.).
Oselhof (Ksp. Linden), L., 1) d. 1. Juni; 2) d. 1. Septbr.
Oseln (Ksp. Goltzingen), 1) alt Verkürzung Christi (6. August), 2) alt Mariä Geburt (d. 8. Sept.).
Pedwahlen, Heyfingsz (Ksp. Zabeln), alt Johannis (24. Juni).
Bernau, L., d. 13. Juli, dauert 3 Wochen.
Piltten, Stadt, 1) Mariä Reinigung oder Lichtmeß (d. 2. Febr.); 2) alt Michaelis (29. Sept.).
Plungian, Lt., 1) den Montag in der 1. Fastenwoche; 2) d. 24. Juni.
Polangen, 1) d. 1. Januar; 2) d. 1. April; 3) d. 1. Juli; 4) d. 1. October. (1842 eingeführt.)
Pommusch, Weiß-, Lt., 2 Meilen von Bauske, nach dem Schönbergischen Markte, dauert 3 Tage.
Poyen (Ksp. Piltten), drei Tage vor Mariä Geburt (d. 5. Sept.).
Praulen, L., 1) d. 21. Septbr.; 2) d. 21. Octbr.
Rahden, Alt (Ksp. Bauske), 2 Wochen nach dem Schönbergischen Hansmarkt (d. 29. August).
Ranzen, L., d. 2. Octbr.
Raufenhof, L., d. 4. Octbr.
Remten (Ksp. Neuenburg), Kreuzerhöhung (d. 14. Septbr.).
Riga, L., 1) d. 7. Jan. 3 Tage, Hopfenmarkt; 2) v. 20. Juni bis 10. Juli; 3) d. 20. Juli, Wollmarkt, dauert 3 Tage.
Rönnen, Klein- (Ksp. Goldingen), d. 12. und 13. September.
Rooy, Groß-, L., 1) d. 1. Mai; 2) d. 21. Octbr.
Ruhenthal (Ksp. Bauske), 1) Petri Pauli (d. 29. Juni); 2) Simon Judä (d. 28. October).
Rujen, Großhof, L., mit Radenhof u. Torney abwechselnd, 1) d. 24. Aug.; 2) d. 21. u. 22. Sept.; 3) d. 10. Novbr.
Salksburg, L., d. 15. Septbr.
Sasimaden, Prgt. (Ksp. Erwahlen), 1) am dritten Pfingstfeiertage, 2) alt Michaelis (d. 29. Sept.). (Kestere ist der Markt, welcher ehemals auf dem Gute Lub-Gffern, im Erwabenschen Kirchspiel, gehalten worden.)
Sauken, Alt, Krgt. (Ksp. Selburg), 1) d. 12. Juni, 2) d. 12. Septbr.
Schloß, L., 1) d. 20. Febr., 3 Tage; 2) d. 10. Juli.
Schneweln (Ksp. Goldingen), 1) d. 3. Pfingstfeiertag; 2) d. 10. Septbr.; 3) drei Tage vor Michaelis (26. Septbr.).
Schoden, Lt., auf Trinitatis.
Schönberg (Ksp. Bauske) 1) Mariä Reinigung oder Lichtmeß; 2) Halbfasten; 3) Christi Himmelfahrt; 4) Frohnleichnam (Juni); 5) Mariä Himmelfahrt, dauert 5 Tage; 6) Michaelis; 7) Martini.
Schründen, 1) vier Tage nach Georgi; 2) den 15. September.

Schujen, L., d. 15. Aug.
 Schwarzen, Alt., Krgt. (Ksp. Frauenburg), 1) den Sonntag und Montag nach alt Georgi; 2) den 4. und 5. August; 3) auf neu Nikolai.
 Segewold, L., d. 24. Aug.
 Selburg, Alt. (gleichnam. Ksp.), 1) am Tage nach Himmelfahrt; 2) Simon Judä (28. Octbr.).
 Seltingshof (Ksp. Marienburg), L., 1) d. 25. Juli; 2) d. 13. Sept.
 Seffilen (Ksp. Frauenburg), d. 3. October.
 Sehwegen, L., 1) d. 25. Juli; 2) d. 15. Aug.; 3) d. 25. Sept.
 Sezen (Ksp. Selburg), 1) den 3. Pfingstfeiertag; 2) alt Bartholomäi (24. Aug.); 3) drei Tage vor alt Simon Judä (25. Octbr.).
 Siefeln (Ksp. Ueberlaus), d. 20. Octbr.
 Sinohlen, L., d. 3. Octbr.
 Smilten, Schloß, L., 1) d. 2. Juli; 2) d. 15. Aug.
 Sonnaxt, Klein-, Prgt. (Ksp. Selburg), 1) Georgi (23. April), 2) den 18. September. Pferdemärkte.
 Sorgen, Neu-, f. Neuforgen.
 Stabben (Ksp. Selburg), 1) Viti (d. 15. Junt); 2) Jacobi (d. 25. Juli); 3) den 28. September.
 Stalgen (Ksp. Mitau), den 8. Sept.
 Steinfeld, (Ksp. Selburg), Catharina (d. 25. Novbr.).
 Stockmannshof (Ksp. Rokenhusen), L., d. 10. Aug.
 Stolben (Ksp. Koop), L., d. 23. Septbr.
 Strasden, Groß-, (Ksp. Kandau), an dem Wege von Kandau nach Talsen, am Tage vor Christi Himmelfahrt.
 Striden (Ksp. Frauenburg), 1) d. 8. August; 2) Andraë (30. Novbr.).
 Sturhof (Ksp. Neuenburg), 1) d. 15. Sept. Viehmarkt; 2) d. 18. Novbr. Flachsmarkt.
 Suwenischek, an der Grenze von Kurland, nahe bei Nerst, auf alt Jacobi (25. Juli).
 Swislofsch, 1) d. 1. Mai, dauert 5 Tage; 2) am Bartholomäitage (24. August).
 Szagarren, Lt. 1) am Neujahrstage; 2) Fastnacht und Uchermittwoch; 3) auf Kreuzerfindung (3. Mai); 4) Peter und Paul (29. Juni); 5) Allerheiligen (1. Novbr.).
 Szakinow, Lt., 1) auf heil. 3 Könige (6. Jan.); 2) Montag nach Trinitatis; 3) auf Laurentii (d. 10. Aug.); 4) Matthäi (21. Sept.); 5) Martini (10. Novbr.);
 Szeymen, Lt., 1) heil. 3 Könige (6. Jan.); 2) Georg (23. April); 3) zu Pfingsten; 4) zu Johannis; 5) zu Michaelis (29. Sept.); 6) zu Martini (10. Novbr.).
 Talsen, Krgt., beim Flecken Talsen, 1) Maria Himmelfahrt (d. 15. Aug.); 2) Neu Lambert (5. Sept.).
 Taurroggen, Lt., 1) d. 15. Febr.; 2) d. 15. März; 3) d. 15. Aug.; 4) den 15. Novbr. a. St.

Teiffen, 1) auf Maria Geburt a. St. (8. Sept.); 2) Lambert n. St. (5. Sept.).
 Tirsen, L., d. 8. Aug.
 Trifaten, Schloß, L., 1) d. 24. Juni; 2) d. 29. Septbr.
 Tschuttschin, im Grodnoschen Kreise, 1) Maria Magdalena (22. Juli); 2) Simon Judä (28. Octbr.).
 Tuckum, Stadt, 1) Donnerstag nach dem 1. August; 2) Donnerstag nach dem 1. Sept.; 3) Donnerstag nach dem 1. Octbr. Standfrei.
 Ughalen (Ksp. Piltten), Lambert-Markt (d. 17. Septbr.).
 Waddag (Ksp. Aug); 1) d. 20. Febr.; 2) d. 12. Octbr.
 Wahrenbrock (Ksp. Selburg), Laurenti-Markt (d. 10. August).
 Walk, L., 1) d. 8. u. 9. Febr. Flachsmarkt; 2) d. 12. Juni; 3) d. 10. Aug.; 4) d. 29. Sept.; 5) d. 20. u. 21. Nov. Flachsmkt.; 6) v. 27. Dec. b. 5. Jan.
 Weggern, Lt., 1) neu Georg (11. April); 2) alt Himmelfahrt; 3) neu Simon Judä (16. Octbr.); 4) neu heil. 3 Könige (25. Decbr.).
 Wenden, L., 1) d. 15. und 16. Februar Flachsmarkt; 2) v. 11.—18. Juni Kranmarkt; 3) vom 16.—17. Octbr. Vieh- und Pferdemarkt; 4) den 10. und 11. December Flachsmarkt.
 Werro, L., 1) vom 9.—11. Januar Flachsmarkt; 2) den 2. Februar; 3) d. 22. Febr., 8 Tage; 4) d. 26. Juni; 5) d. 24. u. 25. Septbr.; 6) vom 9.—11. Decbr. Flachsmarkt; 7) d. 10. u. 11. Novbr.
 Westertoten, im Neuernüblenschen, L., Maria Geburt (8. Septbr.).
 Wibz, 1) den 1. Sonntag nach heil. 3 Könige; 2) den Sonntag in der 4. Fastenwoche; 3) den Montag in der 7. Woche nach Pfingsten.
 Wiekemhof, L., d. 12. Septbr.
 Witkomin, Lt., Petri Pauli (29. Juni).
 Witna, Lt., 1) auf Kasimirstag (4. März n. St.); 2) Pchilivyi Jakob (1. Mai); 3) vom 23. April bis zum 15. Mai; 4) Johannis; 5) Peter Paul (29. Juni); 6) Jacobi (25. Juli).
 Wierden od. Humbertshof (Ksp. Neugut) 1) am Montage nach alt Francisci (Octbr.), 2) am Dienstag nach dem Schönbergischen Martini-Markte (Novbr.).
 Windau, Stadt, 1) Donnerstag nach alt Trinitatis, 2) alt Francisci (4. Octbr.).
 Wolmar, L., vom 25.—30. Januar Flachsmarkt; 2) d. 26. Juli; 3) d. 21. Septbr.; 4) d. 29. Octbr., 3 Tage; 5) v. 25.—27. Novbr. Flachsmarkt; 6) d. 27. Decbr. 8 Tage.
 Wornen, (Ksp. Goldingen), d. 10. September.
 Würzau Groß-, Prgt. (Ksp. Mitau), bei der Kirche, Sonntag nach dem Mitauschen Marienmarkte.
 Zabeln, Flecken, alt Bartholomäi (24. Aug.).
 Zennhof, an der Straße von Mitau nach Riga, Montag nach dem Mitauschen Marienmarkt (Sept.). Standfrei.
 Jezern, Alt- (Beihof des Privatgutes Brozen im Kirchspiel Frauenburg), d. 3. Sept.
 Junzen (Ksp. Erwahlten), Kreuzerhöhung (d. 14. Sept.).

Zur Nachricht.

Alle Jahrmärkte, die Sonnabends oder Sonntags einfallen, werden den Montag darauf gehalten. Sollte aber mit einem Markte eine Veränderung vorgehen, oder auch ein neuer einzurücken seyn, so beliebe man solches der Steffenhagenschen Buchdruckerei in Mitau schriftlich anzuzeigen, damit es zum Besten des Publikums geändert werden könne. — Dem Publikum dient hiemit zur Nachricht, daß dieser, auf das Jahr 1853 angefertigte Kurländische Kalender, sowohl hier in Mitau, als in allen Städten dieses Russisch-Kaiserlichen Gouvernements, und auf den gewöhnlichen Märkten, zu den unten angezeigten Preisen zu haben sey, und daß er, den deshalb ergangenen Verfügungen zufolge, auf keine Art irgend Jemandem vertheuert oder zu höherem Preise verkauft werden soll.

Ein Tafelkalender auf Postpapier, kostet 15 Kop. S. M. — auf Druckpapier, 10 Kop. S. M.

Ein Quartkalender kostet auf Postpapier durchschossen $\frac{1}{2}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier durchschossen, $\frac{1}{4}$ Rub. S. M.

Der Druck dieses nur in den Dstseeprovinzen zu getrauchenden Kalenders wird unter den gesetzlichen Bedingungen gestattet.
 Riga, am 30. September 1852.

Dr. J. G. Krohl, Censor.